



ZUKUNFTSORTE
SACHSEN-ANHALT

Morgen ist HIER.



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

#moderndenken

HIER blicken wir nach vorn.

In den 13 Zukunftsorten arbeiten Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft Hand in Hand und lassen Visionen wahr werden. Hunderte Unternehmen und Einrichtungen konzentrieren sich in Sachsen-Anhalt an Standorten mit einem besonderen Gütesiegel.



HIER entsteht Zukunft!

Sachsen-Anhalt hat sich in den letzten Jahren stark entwickelt. HIER treffen Tradition und Innovation aufeinander. HIER entstehen die Lösungen für morgen. Und HIER gibt es Platz für mutige Ideen, starke Unternehmen und hochqualifizierte Fachkräfte.

Unsere 13 Zukunftsorte zeigen, was unser Land ausmacht: Wirtschaft und Wissenschaft arbeiten eng zusammen, neue Technologien werden vorangetrieben, und Investoren finden hervorragende Bedingungen vor. Ob Chemie, Medizintechnik, erneuerbare Energien oder Handwerk – Sachsen-Anhalt ist längst ein Standort, an dem Wachstum und Innovation Hand in Hand gehen.

Wir als Landesregierung wissen: Wer investiert, braucht Planungssicherheit und starke Partner. Deshalb bieten wir Unternehmen gezielte Unterstützung, etwa mit Programmen wie „Sachsen-Anhalt Investiert“, speziellen Darlehen für den Mittelstand oder Initiativen zur Fachkräftesicherung. Große Player wie Wacker Chemie, AMG Lithium oder Daimler Truck setzen auf unseren Standort – genauso wie innovative Mittelständler und Start-ups, die von den optimalen Rahmenbedingungen profitieren.

Doch wirtschaftlicher Erfolg braucht vor allem eines: Menschen mit Tatkraft und Ideen! Mit der Fachkräfteinitiative „Sachsen-Anhalt kann's halt!“ sprechen wir gezielt Talente aus dem In- und Ausland an und unterstützen auch Rückkehrer, die ihre Zukunft wieder HIER sehen. Gleichzeitig sind wir Vorreiter, wenn es um die Nachwuchsförderung geht. Mit unserer Praktikumsprämie in Höhe von 120 Euro pro Woche bieten wir Schülerinnen und Schülern echte Anreize, sich für eine Ausbildung im Handwerk oder in den Grünen Berufen zu entscheiden. Damit ermöglichen wir jungen Menschen wertvolle Einblicke und helfen Unternehmen, frühzeitig passende Fachkräfte zu gewinnen. So bringen wir Nachwuchstalente und Mittelstand zusammen und stärken unseren Wirtschaftsstandort nachhaltig.

Ich bin überzeugt: Wer heute nach den besten Bedingungen für sein Unternehmen sucht, wird sie HIER in Sachsen-Anhalt finden. Unsere Zukunftsorte stehen für Dynamik, Fortschritt und exzellente Rahmenbedingungen. Ich lade Sie herzlich ein, sich selbst davon zu überzeugen!

Herzlichst, Ihr

Sven Schulze

Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt,
Schirmherr der Zukunftsorte Sachsen-Anhalt



NorcSi bringt die Zukunft in die Batterie

Silizium – der Schlüssel zur nächsten
Generation Hochleistungsbatterien
© N. Böhme

Udo Reichmann, Gründer und CEO
von NorcSi (l.), und Dr. Marcel Neubert,
Gründer und CTO von NorcSi (r.)
© N. Böhme



Die NorcSi GmbH hebt mit einer neuen Technologie die E-Mobilität auf das nächste Level. Das Start-up hat seinen Sitz im Technologiepark Weinberg Campus in Halle (Saale), einem der 13 ausgezeichneten Zukunftsorte, der die perfekte Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft in Sachsen-Anhalt verkörpert. Hier gibt es aktive Netzwerke und viel Raum für bahnbrechende Entwicklungen. NorcSi zeigt eindrucksvoll, wie es geht – und steht kurz davor, mit einem Quantensprung direkt in den globalen Batteriemarkt zu starten.

Herstellung von Pouchzellen
am Standort Halle (Saale)
© N. Böhme



Die NorcSi GmbH entwickelt in Halle (Saale) nichts weniger als eine Revolution für E-Auto-Batterien: eine Anode aus reinem Silizium für Lithium-Ionen-Batterien, die die Reichweite von Elektrofahrzeugen auf beeindruckende 1.200 bis 1.800 Kilometer steigern könnte. Diese patentierte Technologie erhöht die Energiedichte, verkürzt Ladezeiten und senkt zugleich die Produktionskosten.

Damit könnte NorcSi auf dem globalen Batteriemarkt bald eine Schlüsselrolle spielen. Harte Arbeit, Erfahrungen und der Bezug zur Region haben den Weg des aufstrebenden Unternehmens bis hierher geprägt. Das einzigartige Verfahren zur industriellen Herstellung der Silizium-Anoden wurde nicht etwa im US-amerikani-

schen Silicon Valley entwickelt, sondern am Weinberg Campus in Halle (Saale), dem größten Technologiepark Mitteldeutschlands. Hier finden die Geschäftsführer Udo Reichmann und Dr. Marcel Neubert mit ihrem Team aus 14 Wissenschaftlern und Laboranten alles, was sie brauchen – vom Labor bis zur praxisnahen Unterstützung und Förderung durch das Land. Am Zukunftsort Weinberg Campus, mit seinen Schwerpunkten von den Lebenswissenschaften über die Bioökonomie bis zu den Materialwissenschaften, sind Innovationen an der Tagesordnung. Es zeichnet alle 13 Zukunftsorte im Bundesland aus, dass Wirtschaft und Wissenschaft auf ideale Weise zusammentreffen. Unternehmen wie NorcSi überführen dort Forschungsergebnisse aus der Region erfolgreich in die Praxis.

Das Unternehmen aus Halle (Saale) geht auf ein im Jahr 2013 begonnenes interdisziplinäres Forschungsprojekt des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf und der Technischen Universität Bergakademie Freiberg zurück und wurde mit dem Interdisziplinären Zentrum für Materialwissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg vorangetrieben. Udo Reichmann und Dr. Marcel Neubert haben NorcSi 2020 mit dem Ziel gegründet, die Ergebnisse jahrelanger Materialforschung in die Praxis zu bringen. Nun setzen sie am Zukunftsort zum Quantensprung an: „Unser Ziel ist die Verdreifachung der Reichweite von E-Fahrzeugen. Die Unterstützung im Innovation Hub am Weinberg Campus hat uns geholfen, die Marktfähigkeit unserer Silizium-Anoden zu beweisen“, so Dr. Marcel Neubert.

Die Unterstützung von Start-ups ist ein zentraler Bestandteil aller Zukunftsorte. Alle sind auf die Technologien von morgen ausgerichtet. Das zieht Talente und Unternehmen an, sorgt für ein konzentriertes Know-how, bindet Fachkräfte an die Region, stärkt die lokale Wirtschaft. Für Unternehmen bedeutet das Zugang zu einem Pool an gut ausgebildeten Fachkräften und Experten. Der Weinberg Campus ist das praktische Beispiel dafür, wie sich „Zukunft bündelt“: Technologieorientierte Unternehmen wie NorcSi finden am Standort ideale Bedingungen für ihre Entwicklung und Wachstum, Zugang zu Kapital, Netzwerken und Coaching, Unterstützung beim Markteintritt und gemeinsame Forschungsprojekte. Zusätzlich ist der Weinberg Campus seit diesem Jahr als erster Standort in Sachsen-Anhalt Teil



Zukunftsort Weinberg Campus in Halle (Saale)
© Archiv IMG/Weinberg Campus



Die Anoden der Norcsi im Langzeittest
© N. Böhme



Konzept InnovationsHub Weinberg Campus Halle (Saale)
© Hielscher Architektur

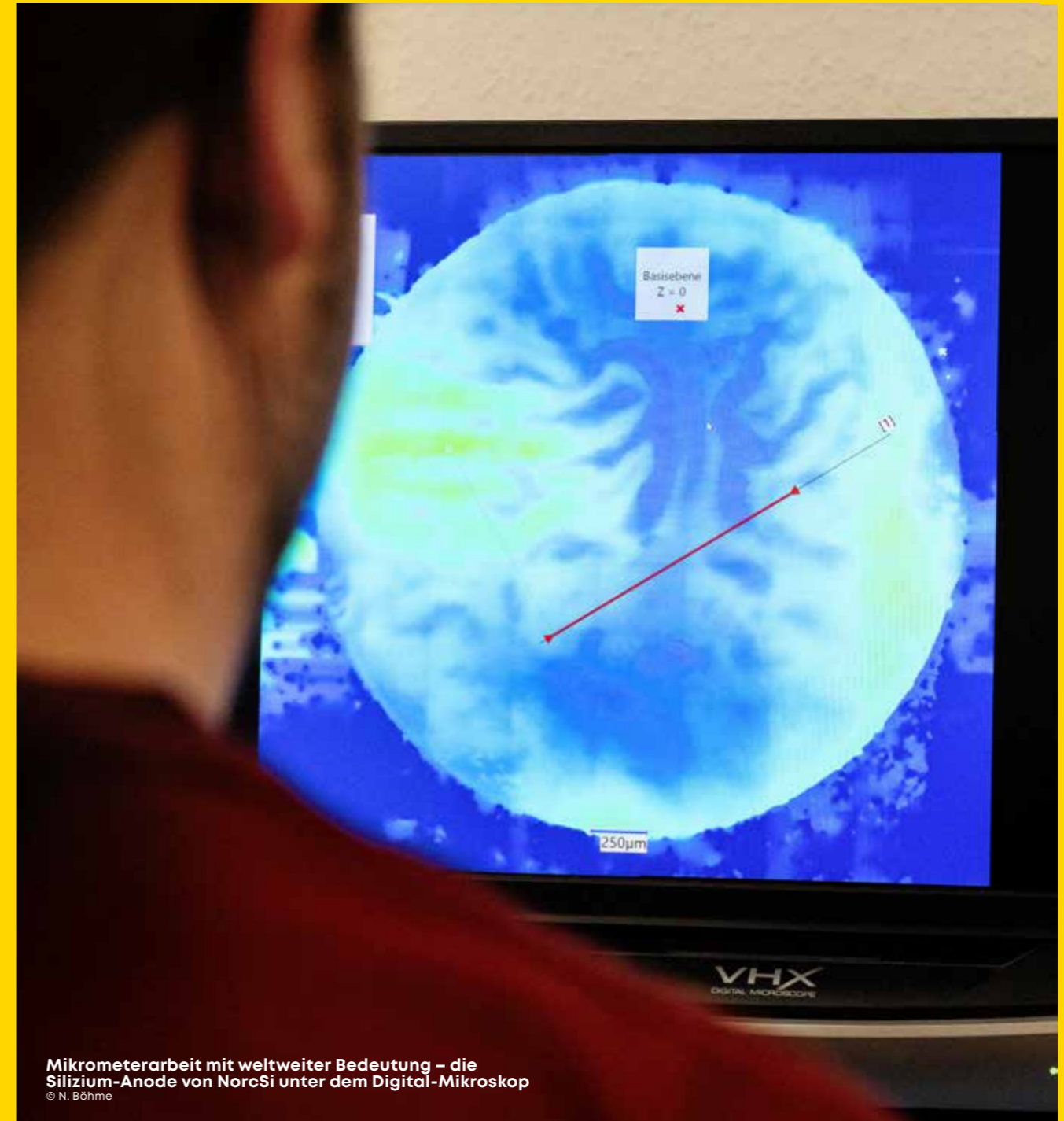
der deutschlandweiten „Digital Hub Initiative“. Die Norcsi GmbH konnte und kann sich der Unterstützung am ausgewiesenen Zukunftsort sicher sein, hat Zugang zu fachlicher Beratung, nutzt das Forschungs- und Unternehmensnetzwerk und erhält auch ganz praktische Hilfe bei infrastrukturellen Fragen. „Wir werden vom Technologiepark auf ganzer Linie unterstützt“, bestätigt Udo Reichmann, Geschäftsführer von Norcsi. „Es wird uns alles bereitgestellt, was wir brauchen.“

Die Zukunft hat für das Unternehmen in Halle (Saale) längst begonnen: Die jüngst erweiterten Räumlichkeiten im Innovation Hub bieten alles, was für den nächsten Wachstumsschub nötig ist, sagen die Geschäftsführer. Weitere Expansion und Vernetzung sind am Zukunfts-

ort in der Saalestadt bereits in Sichtweite: Für Start-ups aus Life Science und Bioökonomie soll bis Ende 2026 ein hochmodernes Innovations- und Gründerzentrum wachsen. Es wird bereits kräftig gebaut. Hier soll viel Raum entstehen für die Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen – Start-ups erhalten dabei aktive Unterstützung vom „Start-up Elevator Saxony-Anhalt“, einem vom Land geförderten Accelerator-Programm – und für weitere Quantensprünge in Richtung Zukunft.

norcsi.net

„Unser Ziel ist die Verdreifachung der Reichweite von E-Fahrzeugen. Die Unterstützung im Innovation Hub am Weinberg Campus hat uns geholfen, die Marktfähigkeit unserer Silizium-Anoden zu beweisen.“ **Dr. Marcel Neubert**



Mikrometerarbeit mit weltweiter Bedeutung – die Silizium-Anode von Norcsi unter dem Digital-Mikroskop
© N. Böhme

Gute Gründe für Sachsen-Anhalt:



Ein lebenswerter Lebensmittelpunkt

Sachsen-Anhalt wird oft unterschätzt – dabei führt kein Weg daran vorbei. Das Bundesland im Herzen Deutschlands bietet nicht nur zukunftssichere Arbeitsplätze, sondern auch eine hohe Lebensqualität. Eine offene Gesellschaft und ein spannendes Kulturangebot machen es zu einem echten Wohlfühlort. Dazu kommen die beeindruckende Natur und die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten – hier lässt es sich einfach gut leben.

Und was sollte man wissen? Unsere **Top Five** der Lebensqualität:

1.

Hier ist gutes Wohnen bezahlbar. In keinem anderen Bundesland ist das Wohnen so günstig wie in Sachsen-Anhalt. Auf den Quadratmeter gerechnet sind vor allem Miet- und Eigentumswohnungen im deutschlandweiten Vergleich hier am preiswertesten.

2.

Hier hat man noch was von seinem Geld.

Dank günstiger Preise bleibt in Sachsen-Anhalt mehr zum Leben übrig. Nach Begleichung der Ausgaben für Wohnen, Heizen und Energie bleibt den Menschen hier mehr Geld zur freien Verfügung als im ostdeutschen Durchschnitt und in vielen westdeutschen Großstädten.

3.

Hier finden die Jüngsten ihren Platz.

Das Kitaangebot für unter 6-Jährige ist in Sachsen-Anhalt deutschlandweit am besten. Mit einer Betreuungsquote von 63 % bei den unter 3-Jährigen liegt das Bundesland deutlich über dem deutschen Durchschnittswert.

4.

Hier gibt die Kultur vielseitig den Ton an.

Sachsen-Anhalt bietet eine reiche Museums- und Theaterlandschaft, hat eine besondere Dichte an Welterbestätten und nirgendwo sonst nutzen Menschen die Bibliotheken so intensiv.

5.

Hier ist Durchatmen an der Tagesordnung.

Es gibt wenig „Flächenverbrauch“ im Land zu verzeichnen und damit im Umkehrschluss viel Erholungsraum.

SACHSEN-ANHALT KANN'S HALT.

Woher kommt das Selbstvertrauen? Weil wir unsere Stärken belegen können.

Unter dem Motto „Talente für Sachsen-Anhalt“ richtet das Bundesland mit einer Fachkräfte-Initiative den Fokus auf Menschen, die bevorzugt dort arbeiten, wo einfach vieles stimmt. Und dass in Sachsen-Anhalt vieles stimmt, haben wir schwarz auf weiß.

Eine im Herbst 2024 veröffentlichte Studie des Forschungsinstituts IW Consult liefert einen spannenden Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung von Sachsen-Anhalt. Erhoben und analysiert wurden Daten, die belegen, wie es sich in Sachsen-Anhalt lebt, wie man hier arbeitet, was man verdient, wie man sich fortbilden und Familienzeit genießen kann.

Hier geht's zur Studie:



sachsen-anhalt-kanns-halt.de/studie

Gute Gründe für Sachsen-Anhalt:



Ein dynamischer Wirtschaftsstandort

Sachsen-Anhalt ist ein dynamischer Wirtschaftsraum, der schnelle Entscheidungen und Fortschritt in den Mittelpunkt stellt. Verlässliche Partner und ein inspirierendes Umfeld schaffen ideale Voraussetzungen, um große Pläne zu realisieren. Diese Umgebung macht Sachsen-Anhalt zu einem Ort des Wachstums und des Wohlfühlens.

Warum? Weil es echt viele gute Gründe gibt. Das sind **fünf** davon:

1.

Hier ist Platz für große Pläne.

In Sachsen-Anhalt gibt es nicht nur Platz auf der Landkarte, sondern auch für visionäre Ideen. Mit großzügigen Gewerbeflächen, Netzwerken und einer Atmosphäre, die Gründungsgeist und Unternehmertum atmet, bietet das Bundesland den perfekten Raum, um Großes zu schaffen.

2.

Hier wird heute das Morgen gestaltet.

An 29 wirtschaftsnahen Forschungsinstituten arbeiten in Sachsen-Anhalt Ingenieure und Wissenschaftler Hand in Hand an Lösungen für die großen Herausforderungen unserer Zeit. Die 13 Zukunftsorte verbinden

kluge Köpfe aus Forschung und Entwicklung und schaffen ein inspirierendes Umfeld für junge Entrepreneur.

3.

Hier wird der Industriestandort gelebt.

Seit mehr als 150 Jahren ist Sachsen-Anhalt ein Standort ausgezeichneter Ingenieursarbeit. Starke Branchen prägen das gesamte Land. Hoch motivierte und qualifizierte Fachkräfte sichern den langfristigen Erfolg – ein Faktor, der sich in der hohen Akzeptanz der Industrie widerspiegelt.

4.

Hier führen kurze Wege zu großen Möglichkeiten.

In Sachsen-Anhalt sind kurze Wege mehr als nur eine Gegebenheit. Sie sind ein Vorteil. Ob für Investoren, Unternehmen oder Projekte: Dank direkter Zugänge zu Politik und Verwaltung, schneller Genehmigungsprozesse und kurzer Projektzeiten wird Effizienz

großgeschrieben. Eine moderne Transport- und Logistikinfrastruktur sorgt für schnellen Warenumschlag, während die zentrale Lage im Herzen Europas direkten Zugang zum osteuropäischen Wirtschaftsraum bietet.

5.

Hier wird vorausgedacht.

Talentierte, kluge Köpfe aus mehr als 150 Nationen studieren, lehren und forschen an den Universitäten, Hochschulen sowie international anerkannten Instituten. Dort entfaltet sich ihr Innovationsgeist. Sie profitieren von einer technologieorientierten Wirtschaftslandschaft, die praxisnahe Forschung und Entwicklung begünstigt.

Noch Fragen? Hier gibt's Antworten:



Energiegeladen am grünen Standort

In der Landschaft der Altmark befindet sich mit dem IGPA eins der größten zusammenhängenden Industrie- und Gewerbegebiete Sachsen-Anhalts. Global Player, Hidden Champions, mittelständische Unternehmen, Start-up und die praxisnahe Forschung der Hochschule Magdeburg-Stendal zeichnen den Standort aus, der auf grüne Energie setzt.

32
Unternehmen

740
Hektar
Gesamtfläche

1.200
Arbeitsplätze
insgesamt

Mehr Infos zum
Zukunftsort
IGPA Industrie- und
Gewerbepark Altmark



Das Beste aus Holz

Mercer Stendal, leistungsstärkste Zellstoff-fabrik Kontinentaleuropas, prägt seit 2004 den heutigen Zukunftsort. Neben Zellstoff werden Bioenergie und Biochemikalien produziert, die fossile Produkte ersetzen.



Zukunftsort im Norden Sachsen-Anhalts: Hier produziert Mercer Stendal biobasierte Produkte aus Holz.
© Mercer Stendal

Die Mercer Stendal GmbH im Industrie- und Gewerbepark Altmark ist Teil der internationalen Mercer-Gruppe, eines der weltweit führenden Produzenten von Holzprodukten, Bioenergie und Biochemikalien. In über 20 Jahren hat sich das Werk stetig erweitert, gehört zu den größten in Europa und ist mit knapp 500 Mitarbeitern und über 40 Auszubildenden einer der größten Arbeitgeber im Norden Sachsen-Anhalts. Die Fachkräfte stammen größtenteils aus der Region.

konsequente Kreislaufwirtschaft, um den Rohstoff Holz optimal zu nutzen und die CO₂-Bilanz zu verbessern. „Uns treibt die Vision der ganzheitlichen Bioraffinerie an“, sagt Geschäftsführer André Listemann. Am Standort schätzt Mercer Stendal die gute Infrastruktur mit Bahnanbindung und Zugang zum Wasserweg sowie die Nähe zur Hochschule Magdeburg-Stendal und zu anderen Unternehmen.

Der Slogan „Wir machen das Beste aus Holz“ wird gelebt. Es entstehen biobasierte Produkte wie Zellstoff, Tallöl, Terpentin und Biostrom. Mercer Stendal verfolgt

<https://de.mercerint.com/unsere-unternehmen/mercer-stendal/>

IM INTERVIEW

Hoch hinaus mit Innovationen

Die Kranbau GmbH setzt mit Großkränen und Projektlösungen Maßstäbe. Drei Fragen an Geschäftsführer Christoph Balle.



© ams Kranbau

Welche speziellen Leistungen und Produkte bieten Sie an?

Wir bieten eine breite Palette an Turmdrehkränen und Komponenten an, die speziell auf individuelle Projektlösungen zugeschnitten sind. Besonders stolz sind wir auf unsere großen Baukrane, die alle in Deutschland produziert werden.

Wie trägt der Standort zum Erfolg bei?

Er bietet uns viele Vorteile. Unsere Infrastruktur ist hervorragend und durch die bevorstehende Autobahnanbindung wird die Lage zeitnah noch attraktiver. Zudem verfügen wir über genügend Platz, um unsere Produktionskapazitäten flexibel auszubauen.

Sie waren Gastgeber des Turmdrehkran-Branchentreffens des Verbandes der Baubranche, Umwelt- und Maschinenteknik. Was zeichnet Ihren Innovationsgeist aus?

Unsere Stärke liegt in der Entwicklung individueller Lösungen, oft in Kleinstserien, was uns Flexibilität verleiht. Wir können uns schnell an Marktveränderungen anpassen und agieren so besonders innovativ. Mit dem AMS AK810 haben wir einen Kran in der 800-Metertonnen-Klasse entwickelt, der weltweit einzigartig ist. Weitere Großkrane befinden sich bereits in der Entwicklung.

ams-kranbau.de

Inside Lebensqualität

Ruhige Natur

Die Altmark bietet weitläufige Naturlandschaften – ideal zum Wandern, Radfahren und Reiten.

Historische Orte

Städte wie Stendal, Havelberg, Tangermünde und Arneburg sind Kleinode mit sehenswerten Stadtkernen.

Grüner Campus

Die Hochschule Magdeburg-Stendal punktet mit grünem Campus und bringt studentisches Leben in die Stadt.

Kreativer Raum

Hier gibt es viele „Kreativorte im Grünen“, wo Pioniere das künftige Landleben gestalten.
kreativorte-im-gruenen.de

Ein Mehr an Ideen

In unmittelbarer Nähe der Otto-von-Guericke-Universität bricht man im alten Magdeburger Handelshafen zu neuen Ufern auf. Im Wissenschaftshafen etabliert sich ein Zentrum für Innovation und Wissenstransfer. Unternehmen aus Medizintechnik, intelligenter Mobilität und Digitalisierung haben an der Elbe ihren Ankerplatz gefunden.

20

Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln stehen zu Buche

33

Hektar zählt das Areal

450

Arbeitsplätze insgesamt

Mehr Infos zum Zukunftsort Wissenschaftshafen Magdeburg



Technologie für die Zukunft

Im Herzen des Wissenschaftshafens Magdeburg entwickelt die FIAtec GmbH seit 2001 innovative Lösungen, die Maßstäbe setzen.



Seit über 20 Jahren steht die FIAtec GmbH für innovative Lösungen im Anlagen- und Sondermaschinenbau sowie in der Automatisierungstechnik.
© FIAtec GmbH

Das Unternehmen verbindet langjährige Erfahrung im Sondermaschinenbau mit modernster Technologie und einer klaren Vision: Forschungsergebnisse in die Praxis überführen. Mit einem eigenen Entwicklungslabor und moderner Prototypen-Werkstatt entstehen hier hochwertige Anlagen, Maschinen und Automatisierungslösungen. Die Expertise der FIAtec GmbH reicht von der Planung über die Konstruktion bis hin zur Programmierung – alles aus einer Hand.

Gegründet von Dipl.-Ing. Andreas Franke hat sich das Unternehmen an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Industrie zu einem unverzichtbaren Partner entwickelt. Heute ist die FIAtec GmbH nicht nur ein

Innovationsführer, sondern auch ein Beispiel für die erfolgreiche Verbindung von Tradition und Zukunft.

„Wir wissen, was die Unternehmen von morgen brauchen – und wir wissen, wie man es umsetzt“, fasst Andreas Franke die Philosophie zusammen.

fiatec.de

IM INTERVIEW

Forschung und Anwendung vernetzt

Das Institut für Automation und Kommunikation (ifak) unterstützt Unternehmen bei der Umsetzung digitaler Lösungen. Drei Fragen an Institutsleiterin Prof. Dr. Lisa Underberg.

Was sind Ihre aktuellen Forschungsschwerpunkte?

Unser Fokus liegt auf Automation und Kommunikation. Automation ist eine Schlüsseltechnologie für viele Branchen und Kommunikation bezieht sich auf die Datenvernetzung zwischen Maschinen. Unser Ziel ist, Forschung und Anwendung sowie die Menschen dahinter besser zu vernetzen – von der Theorie bis zur Praxis, mithilfe von Technologie.

Wie unterstützen Sie Unternehmen bei der Industrie 4.0?

Durch praxisorientierte Forschung: Wir identifizieren Probleme und entwickeln gezielte Lösungen – das machen wir seit über 30 Jahren. Unser Wissen teilen wir in Vorträgen, Workshops und Projekten, auch im Rahmen des Mittelstand-Digitalzentrums Magdeburg.

Welche Rolle spielen Kooperationen?

Sie sind zentral. Automation erfordert Zusammenarbeit über Branchen hinweg, unser Netzwerk verbindet Forschung, Hersteller und Anwender. So engagieren wir uns u. a. in der Zuse-Gemeinschaft, deren über 80 Institute die Forschung in die Wirtschaft bringen. Es geht bei unserer Arbeit also nicht nur um die Vernetzung von Maschinen, sondern auch um die von Menschen.

www.ifak.eu

Inside Lebensqualität

Alles am Fluss

Die Elbelandschaften locken mit Rad- und Spazierwegen. Die Uferpromenade führt von hier bis zum Domfelsen.

Viel in Bewegung

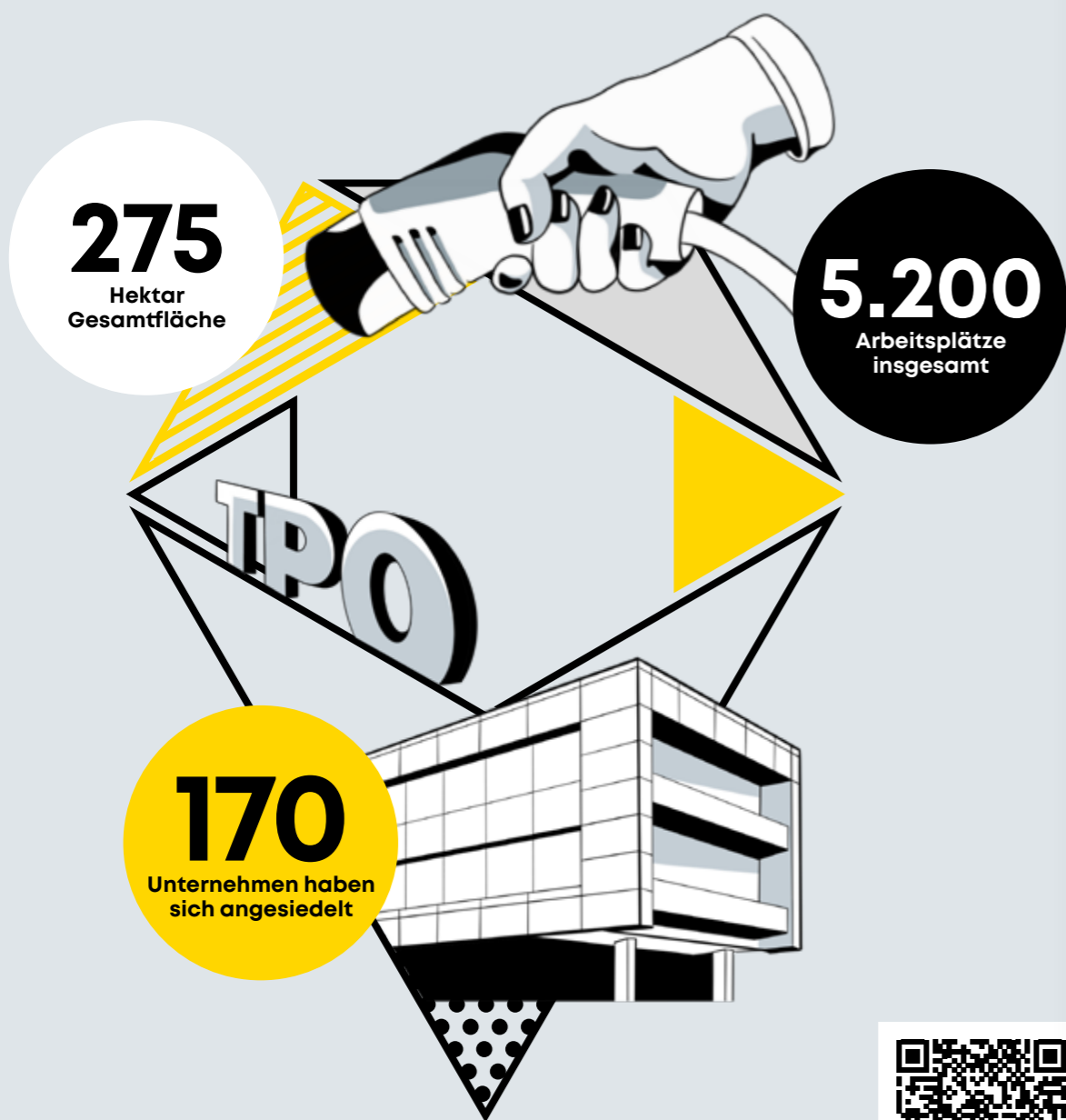
Am Petriförder an der Elbe ist der Caravan-Stellplatz zu finden, die Anlegestelle für Ausflugsschiffe und die beliebte Strandbar.

Einer im Zentrum

Der eindrucksvolle Dom ist Treff, Kulisse und letzte Ruhestätte Kaiser Otto I. Zu schönen Biergarten-Pausen in direkter Nähe lädt die Schweizer Milkcurianstalt ein.

Motor für Fortschritt

Seit 1990 hat sich das Gebiet nahe der Landeshauptstadt zu einem aufstrebenden Forschungs-, Produktions- und Technologiestandort entwickelt. Barleben gilt inzwischen als Zentrum der New Mobility.



Mehr Infos zum
Zukunftsort
Technologiepark
Ostfalen Barleben



Hochpräzise Messtechnik für Flüssigkeiten aller Art

Die SensoTech GmbH ist ein Spezialist für die Analyse und Optimierung verfahrenstechnischer Prozesse in Flüssigkeiten. Die Ultraschallmesssysteme aus Barleben sind rund um den Globus im Einsatz.



© SensoTech / M. Bader



ZEE | Zentrum für Elektromobilität und Energieeffizienz
© TPO



© SensoTech

Gegründet in der „wilden Nachwendezeit“ hat sich das Unternehmen mit weltweit installierten, hochpräzisen Messsystemen einen Namen gemacht. Seit 1990 entwickelt und produziert SensoTech erfolgreich Sensoren, die Konzentrationen, Dichte und Phasenübergänge in Flüssigkeiten analysieren.

Typische Anwendungen bilden neben der Konzentrations- und Dichtemessung die Phasenerkennung sowie die Verfolgung von Reaktionen. Die Analytoren aus Barleben setzen Maßstäbe in technologischer Wertigkeit und Produktqualität, Bedienungsfreundlichkeit und Reproduzierbarkeit der Messwerte. Spezielle Berechnungsverfahren

und hochentwickelte Sensortechnologien ermöglichen zuverlässige und schnelle Messergebnisse auch unter schwierigsten Prozessbedingungen.

Weltweit schätzen Kunden aus unterschiedlichsten Branchen, was aus Sachsen-Anhalt geliefert wird. Am Standort wird nicht gerüttelt, verspricht das Geschäftsführer-Duo. „Er bietet uns eine optimale Infrastruktur und Zugang zu erstklassigen Fachkräften“, sagt Robert Benecke. Hannes Benecke ergänzt: „Hier werden wir Trends setzen und die Mess- und Analysentechnologie weiterentwickeln.“

sensotech.com

IM INTERVIEW

Neue Maßstäbe setzen



© HORIBA FuelCon GmbH

Als globales Kompetenzzentrum der HORIBA-Gruppe setzt die HORIBA FuelCon GmbH in Barleben Maßstäbe bei Testlösungen für Wasserstoff-Elektrolyseure und Brennstoffzellen und ist ein Pionier im Bereich E-Mobility. Ein Interview mit Geschäftsführer Dr. Ingo Benecke.

Welche Kernprodukte und Dienstleistungen bietet HORIBA FuelCon

an und für welche Branchen sind sie besonders relevant?

HORIBA FuelCon ist einer der weltweit führenden Anbieter von Testlösungen für Wasserstoff-Elektrolyseure und innovativen Prüfständen für Brennstoffzellen. Unsere Technologien setzen neue Maßstäbe für die Entwicklung intelligenter Energie- und Automotivelösungen. Als globales Kompetenzzentrum für Brennstoffzellen und Elektrolyseure der weltweit agierenden HORIBA-Gruppe bedienen wir Branchen wie die Automobilindustrie, Energiewirtschaft, Forschungseinrichtungen und Hersteller von Wasserstofftechnologien.

Wodurch hebt sich HORIBA FuelCon in puncto Innovation in der Branche ab?

Unsere über 25-jährige Erfahrung in der automatisierten Prüfung ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Wir integrieren modernste Messtechnik und Automatisierungslösungen, um präzise und effiziente Tests zu ermöglichen. Zusätzlich setzen wir auf digitale Zwillinge und simulationsgestützte Verfahren, die Entwicklungszeiten verkürzen und Kosten senken. Eine kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeitenden sowie Kooperationen mit renommierten Forschungseinrichtungen halten uns technologisch auf dem neuesten Stand und machen uns flexibel für die sich wandelnden Anforderungen der Energiewirtschaft.

Welche Vorteile bietet der Standort am Zukunftsort in Barleben für Ihr Unternehmen und Ihre Mitarbeiter?

Der Standort in Barleben bietet eine hervorragende Infrastruktur und schnelle Anbindungen an wichtige Verkehrswege, was unsere Logistik enorm erleichtert. Wir profitieren von der Nähe zu Universitäten und Forschungseinrichtungen, die uns wissenschaftliche Impulse für unsere Entwicklungsprozesse geben. Moderne Büros und Produktionshallen schaffen zudem ein inspirierendes Arbeitsumfeld für unsere Mitarbeitenden. Barleben ist außerdem ein Ort des Austauschs mit anderen Technologieunternehmen, was unsere Innovationskraft weiter stärkt.

horiba-fuelcon.com

Inside **Lebensqualität**

Grüne Aussichten

Felder, Wälder, Wiesen sind rund um Barleben die Kulissen für alle, die Entspannung suchen.

Spritziges Vergnügen

Das Naherholungszentrum Barleber See bietet alles, was Badegäste, Camper, Spaziergänger und Hobbysportler suchen.

Bunte Mischung

Barleben ist ganz groß für Kleine: Es gibt mehrere Kitas, vier Schulen – in einer lernen Kinder bilingual – und mehrere im Ort verteilte Spiel- und Bolzplätze.

Sportliche Anzahl

Das nennt man Qual der Wahl: Es gibt knapp 20 Sportvereine in Barleben. Und für alle, die es ruhiger mögen, viele weitere Vereine – für Schäferhund-Fans, Tänzer, Karnevalisten ...

Ausgebautes Netz

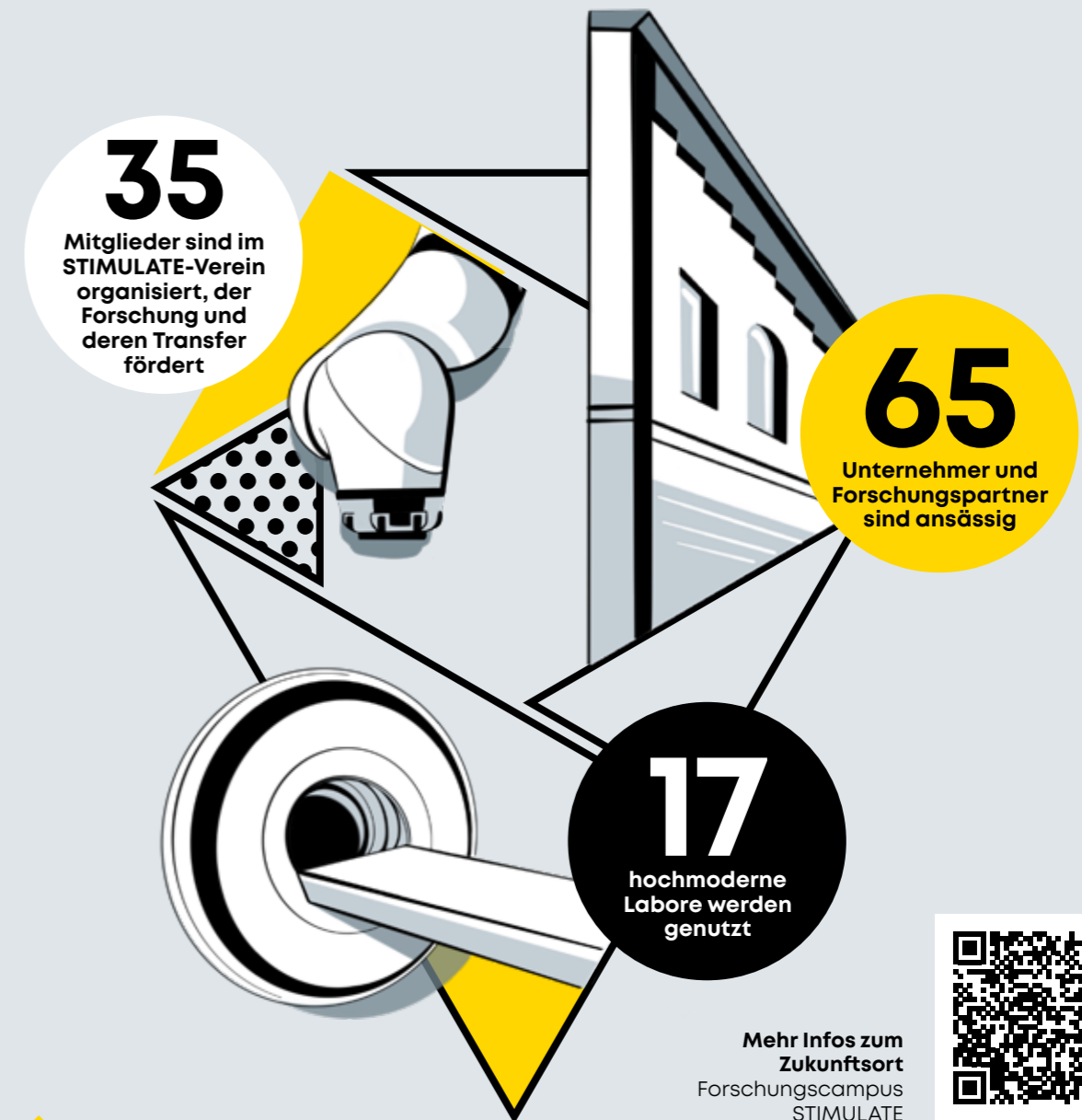
Radwege, wohin das Auge schaut: Zweiradfans radeln hier von der Biberburg bis zu Europas größtem Wasserstraßenkreuz und bestaunen dort die Trogbücke, die den Mittellandkanal über die Elbe leitet.

Technisches Wunderwerk

Das Schiffshebewerk in Magdeburg-Rothensee, gleich um die Ecke, ist mit seiner Technik und Geschichte ein einzigartiges Denkmal.

Gesundes Klima für Spitzenforschung

Das Solution Centre for Image Guided Local Therapies, kurz STIMULATE, steht für neue und Technologien der bildgeführten minimalinvasiven Methoden in der Medizin. In hochmodernen Laboren wird Spitzenforschung betrieben: Interdisziplinäre Teams entwickeln Verfahren zur Bekämpfung von Volkskrankheiten wie Krebs, Schlaganfall oder Herzinfarkt.



Mehr Infos zum Zukunftsort Forschungscampus STIMULATE



Kampf gegen Krebs

Das Start-up RAYDIAX entwickelt am Forschungscampus STIMULATE in Magdeburg ein Computertomographiesystem, das auf die besonderen Herausforderungen minimalinvasiver Krebsbehandlungen zugeschnitten ist, und macht sich damit einen Namen.



© N. Böhme

Weltweit zählen Krebserkrankungen zu den führenden Todesursachen. Operationen sind jedoch häufig noch sehr aufwendig und vor allem für Patienten in schlechtem Allgemeinzustand mit Risiken behaftet. Das Magdeburger Start-up Raydix hat einen Weg gefunden, wie mehr Patienten sehr viel schonender operiert werden können. „Wir verfolgen das Ziel, durch Hightech-Medizintechnik die Krebstherapie nachhaltig zu stärken“, sagt CEO und Mitgründer Dr. Thomas Hoffmann.

Im einstigen Spin-off der Otto-von-Guericke-Universität wird an der nahen Zukunft gearbeitet. Mit dem gezielten Therapieassistenten-CT, kurz TACT, legt die junge Firma ein völlig neues Potenzial frei, das die Anwendungsbreite der sehr schonenden minimalinvasiven Eingriffe signifikant erweitern wird.

Im Kern bietet das innovative System eine umfassende Assistenz bei der Planung, Durchführung und Überwachung der Therapie – und das in einem integrierten Gesamtsystem. Es basiert auf der röntgenbasierten Computertomografie und zeichnet sich durch einen optimierten Einsatz von Röntgenstrahlung aus. Der Markteintritt ist zum Greifen nah: Das System wird in Magdeburg mit klinischen

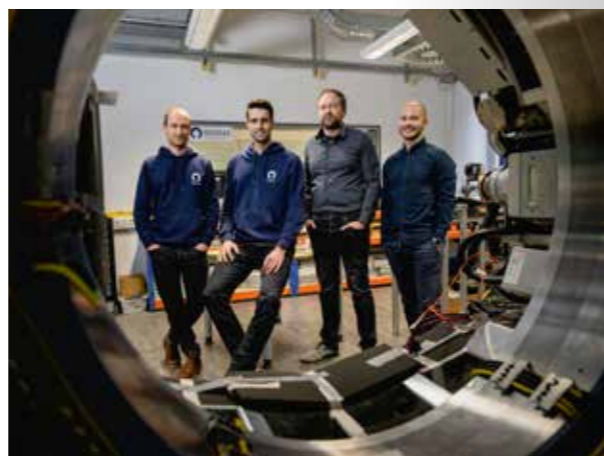
Partnern weiterentwickelt. „Mit dem TACT können Operateure bald sichere, dosisoptimierte und präzise Krebsoperationen durchführen“, ist sich Dr. Hoffmann sicher. „Damit verbessert sich die Lebensqualität der Patienten, die ambulante Versorgung wird gestärkt und die Krankenhausstrukturen werden entlastet.“

Das auf Wachstum ausgelegte Medizintechnik-Unternehmen ist ein Eigengewächs, gehört zu den Ausgründungen des Forschungscampus STIMULATE. Hinter dem Unternehmen stehen fünf ehemalige Wissenschaftler, die schon in den Anfangsjahren des Zukunftsorts in Magdeburg im Bereich der bildgeführten minimalinvasiven Medizin forschten. Hier kam zusammen, was zusammengehörte: Bereits 2017 waren die späteren Gründer am damals neuen Forschungsprojekt KIDS-CT beteiligt. 2022 wurde die RAYDIAX GmbH mit dem Ziel aus der Taufe gehoben, bildgestützte Therapieassistentenlösungen zu entwickeln, die Patienten und klinischen Anwendern zugutekommen und das Gesundheitssystem entlasten.

Damit war am Standort der Grundstein für eine weitere Erfolgsgeschichte gelegt: Am Forschungscampus werden seit 2013 bildgestützte minimalinvasive Verfahren erforscht, die diese Art der Krebstherapie unterstützen, um sie einem weiten Patientenkollektiv zur Verfügung zu stellen. Dr. Thomas Hoffmann sagt: „Als junges Unternehmen profitieren wir enorm von der Strahlkraft des Forschungscampus auf die Studierenden. So können wir gut ausgebildete und motivierte Nachwuchskräfte gewinnen.“

raydix.com

Innovatoren bei RAYDIAX (v.l.n.r.):
Tim Pfeiffer,
André Mewes,
Thomas Hoffmann
und Benjamin Fritsch.
 © N. Böhme



IM INTERVIEW

Neoscan stellt Weichen auf globales Wachstum

© N. Böhme



Die Neoscan Solutions GmbH entwickelt am Forschungscampus STIMULATE moderne MRT-Systeme speziell für Früh- und Neugeborene. In nur wenigen Jahren hat sich das Magdeburger Start-up als führendes Unternehmen im Bereich der Magnetresonanztomografie etabliert. Ein Interview mit Geschäftsführer Dr. Stefan Röhl.

Woran arbeiten Sie gerade?

Derzeit fertigen wir den weltweit ersten 14T-MRT-Magneten für das DYNAMIC-Konsortium – ein Zusammenschluss von acht Forschungsinstituten und Universitätskliniken in den Niederlanden. Aktuell werden in dem ambitionierten Vorhaben Materialtests durchgeführt, um die Sicherheit und Zuverlässigkeit dieser bahnbrechenden Entwicklung sicherzustellen. Parallel bereiten wir klinische Installationen für unser pädiatrisches MRT neo315 vor, was wir sehr spannend finden. Schließlich war das neo315 im Jahr 2017 die Idee, mit der Neoscan seine Mission gestartet hat.

Welche Vorteile bietet Ihnen der Standort für Ihre Forschung und Unternehmensentwicklung?

Mit der Otto-von-Guericke-Universität, dem Forschungscampus STIMULATE am Wissenschaftshafen, der Hochschule und dem Universitätsklinikum haben wir ein ideales Umfeld vor Ort. Viele junge Nachwuchstalente sind von dort zu uns gekommen. Das Land Sachsen-Anhalt und das Bundesforschungsministerium unterstützen uns seit der Gründung erheblich. Der Forschungscampus STIMULATE ist ein wichtiger Knotenpunkt für Medizintechnik und bildgebende Verfahren.

Welche Forschungsprojekte oder Kooperationen führt Ihre Firma in diesem Kontext durch?

Derzeit arbeiten wir in einem durch das STIMULATE-Programm geförderten Projekt daran, mithilfe von Computersimulationen zu berechnen, wie man ein spezielles System für interventionelle MRT entwickeln kann. Dazu nutzen wir die HTS-Magnet-Technologie – Hochtemperatur-Supraleitermagnete, die Neoscan in diesem Feld etablieren möchte.

Welche Meilensteine gab es bis heute in Ihrem Unternehmen?

2023 hat unser Team die CE-Zertifizierung erhalten, erfüllt damit offiziell alle gesetzlichen Anforderungen. Ein weiterer Meilenstein war die FDA-Zulassung für den US-amerikanischen Markt. Beides ebnet uns den Weg für globales Wachstum.

neoscan-solutions.com/de

Inside **Lebensqualität**

So grün

Mit über zehn Prozent Grünfläche gehört Magdeburg zu den grünsten Städten Deutschlands. Große Parks wie der Stadtpark Rotehorn bieten Raum für Erholung.

So günstig

Von sanierten Altbauten in der Altstadt bis zu modernen Neubauten: In Magdeburg findet man eine hohe Wohnqualität zu vergleichsweise günstigen Mietpreisen.

So erlebnisreich

Großes Theater und kleine Ensembles, Museen und traditionelle Veranstaltungen wie das Kaiser-Otto-Fest schaffen eine lebendige Kulturszene.

So kulturvoll

Der Dom ist das Wahrzeichen und gegenüber die Grüne Zitadelle von Friedensreich Hundertwasser das bunte Highlight der Stadt. Dazu gesellen sich Sehenswürdigkeiten wie das Kloster Unser Lieben Frauen und der Jahrtausendturm im Elbauenpark.

So hell

Ab Mitte November knipst Magdeburg das Winter-Licht an. Die „Lichterwelt“ ist einzigartig in Mitteldeutschland. Besucher kommen in Scharen, um die Projektionen an Gebäuden und die Installationen zu sehen.

Wo ist die Zukunft zu Hause?

Wer sich das fragt, ist bei uns in Sachsen-Anhalt an der richtigen Adresse. Gleich 13 Mal. An 13 Zukunftsorten treffen sich internationale Forschende, große Player, smarte Start-ups und Studierende. Es sind Orte, an denen der Fortschritt auf der Tagesordnung steht und die Infrastruktur dafür vorhanden ist. Kurz gesagt: Sie sind der perfekte Platz für alle, die nicht auf morgen warten wollen, sondern es gestalten. Jeder der 13 Zukunftsorte in Sachsen-Anhalt hat eine Vielzahl von Gründen, das Gütesiegel zu tragen. HIER sind für jeden drei bedeutende.

Was alles noch dafür spricht, ist hier nachzulesen: zukunftsorte-sachsen-anhalt.de.



Agro-Chemie Park Piesteritz

1. Deutschlands **einzigster Agro-Chemie Park**.
2. Steht für **mehr als 100 Jahre Tradition und Kompetenz** in der chemischen Industrie.
3. **Ausgeprägte Synergien** mit zwei Ammoniak-, drei Harnstoff-, einer Melamin- und einer Salpetersäureanlage.

Biopharmapark Dessau

1. **HIER werden Impfstoffe sowie Gen- und Immuntherapeutika** entwickelt und hergestellt.
2. Weltweit agierendes **Zentrum der Pharma- und Biotechnologie**.
3. Ansässiger **Impfstoffhersteller IDT Biologika** ist ein von der Bundesregierung ernanntes **Pandemie-Versorgungszentrum**.

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen

1. **Profil** geprägt durch **Chlor-, Spezial- und Feinchemie, Pharma- und Hightech-Produkte**.
2. **Seit 1893 erforschen** und entwickeln Fachleute neue Produkte und effizientere Verfahren.
3. Beste Lage **im mitteldeutschen Chemiedreieck**.

Chemiestandort Leuna

1. Leuna – seit mehr als **100 Jahren ein Synonym für Chemie**.
2. **Größter abgeschlossener Chemiepark Deutschlands, einer der größten Europas**.
3. Mehr als 100 Unternehmen aus **zehn Nationen**.

Chemie- und Industriepark Zeitz

1. Hat sich der **Nachhaltigkeit** verschrieben.
2. **Grüne Chemie:** Solarstrom, Methanproduktion in der Bioraffinerie, Wiederaufarbeitung von Altöl...
3. **HIER betreiben Unternehmen aus aller Welt** chemische und andere Industrie-Anlagen.



ValuePark®

1. **Industriepark-Konzept der Dow Olefinverbund GmbH**, Tochter des internationalen Dow-Konzerns.
2. Vor Ort: **internationale Kunststoffhersteller**, kunststoffverarbeitende Unternehmen, Logistik- und Servicedienstleister, namhafte Forschungseinrichtungen.
3. **Produkte**, die größtenteils vor Ort hergestellt werden, sind **zum richtigen Zeitpunkt verfügbar**, ohne eigenes Rohstofflager.

Forschungscampus STIMULATE

1. **Ist eine Partnerschaft** zwischen **Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg**, **der Siemens Healthcare GmbH** und dem **STIMULATE-Verein**.
2. **Hervorragende Infrastruktur** zur Entwicklung von Medizintechnik der Zukunft.
3. Zentrale Vision: Etablierung als **Medical Engineering Science Harbour**.

Green Gate Gatersleben

1. Ist das **Kompetenzzentrum für Pflanzenbiotechnologie** in Deutschland.
2. **Leibniz-Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung** mit Ex-situ-Genbank.
3. **Etwa 79 ha Versuchsfelder**, ca. 10.000 qm Laborflächen und 4.500 qm Gewächshausflächen.

Technologiepark Ostfalen

1. Gewerbeflächen wurden **in einem Landschaftspark** integriert
2. **Zentrum für Elektromobilität und Energieeffizienz** ist HIER ansässig.
3. **Center for Method Development der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg** setzt neue Maßstäbe für Entwicklungsmethoden in der Antriebs- und Fahrzeugentwicklung.

IGPA Industrie- und Gewerbepark Altmark

1. Mercer Stendal hat das **modernste Zellstoffwerk Europas**.
2. Vision: bis 2028 **Bioenergiestandort mit autarker Energieherstellung** auf biologischer Basis.
3. **Ist eins der größten zusammenhängenden Industrie- und Gewerbegebiete** Sachsen-Anhalts.

MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum

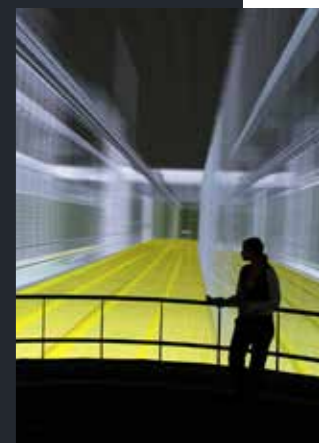
1. Bedeutendster Standort der **Kreativ- und Medienwirtschaft** in Sachsen-Anhalt.
2. **Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaft** der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg mit rund 500 Studierenden hat hier seinen Sitz.
3. **Postproduktionsstudio** mit Dolby-Atmos-Kinomischung ist das Herzstück.

Technologiepark Weinberg Campus

1. Größter **Wissenschafts- und Technologiepark** Mitteldeutschlands.
2. Als erster Standort in Sachsen-Anhalt **Teil der deutschlandweiten „Digital Hub Initiative“**.
3. Bis Ende 2026 wächst für Start-ups aus Life Science und Bioökonomie ein **hochmodernes Innovations- und Gründerzentrum**.

Wissenschaftshafen Magdeburg

1. Ehemaliges Hafengebiet ist **Zentrum für Innovation und Wissenstransfer sowie urbanes Quartier**.
2. „**Denkfabrik**“ vereint Forschungseinrichtungen und wissensbasierte Unternehmen.
3. Die **Elbfabrik** des Fraunhofer IFF, ausgestattet mit modernster Technologie, ist Forschungs- und Experimentierstätte sowie Kooperationsplattform für Partner und Unternehmen.



© D. Mahler

Erfolgsrezepte für die Gesundheit

Seit 1921 werden in Dessau-Roßlau Impfstoffe entwickelt und produziert. Das Know-how zählt in die Zukunft ein: Der Standort ist ein weltweit agierendes hochmodernes Zentrum für Pharma- und Biotechnologie.



Mehr Infos zum
Zukunftsort
Biopharmapark
Dessau



Pionierarbeit für lebensrettende Therapien

IDT Biologika, ein weltweit führender Hersteller von Impfstoffen, wurde von der Bundesregierung 2022 als Pandemie-Versorgungszentrum benannt – ein weiterer Meilenstein für das Traditionsunternehmen.



© IDT Biologika

Vor mehr als 100 Jahren hätte wohl niemand gedacht, was aus dem „Bakteriologischen Institut der Anhaltischen Kreise“ zur Bekämpfung von Tierseuchen werden würde. Seit der Gründung 1921 entwickelte sich daraus ein weltweit bedeutender Pharmahersteller.

IDT Biologika ist heute führend in der Auftragsentwicklung und -fertigung viraler und proteinbasierter Impfstoffe, onkolytischer Viren sowie von Vektoren für Gen- und Immuntherapien und kann dabei auf umfassende Erfahrungen bauen. In den vergangenen 20 Jahren trug das Unternehmen zur Entwicklung von Impfstoffen gegen

Krankheiten wie Grippe, Pocken, Ebola und COVID-19 bei und produziert Injektionen gegen Krebs.

Rund 1.600 Mitarbeitende sind am Hauptsitz im Biopharmapark Dessau sowie am Standort Magdeburg tätig. „Mindestens noch weitere 100 Jahre“ wolle man hier Pionierarbeit für lebensrettende Behandlungen leisten, so Geschäftsführer Dr. Ulrich Valley, der den Standort als „globales Pharma- und Biotechnologiezentrum mit exzellenter Produktions-Infrastruktur und besten Entwicklungsmöglichkeiten“ beschreibt.

idt-biologika.de

IM INTERVIEW

Weichen für langfristige Fortschritte

Die Merz Pharma GmbH & Co. KGaA stellt seit 2002 am Biopharmapark hochwertige ästhetische und neurologische Spezialprodukte her. Drei Fragen an Björn Niemczak, Standortleiter Merz Dessau.

Bitte geben Sie einen Überblick über Ihre Hauptprodukte und Dienstleistungen!

Merz entwickelt und vertreibt weltweit innovative Arzneimittel und Medizinprodukte, speziell für die Bereiche Ästhetik und Neurologie. Am Zukunftsort Biopharmapark Dessau-Roßlau gibt es seit 2002 eine eigene Produktionsstätte, in der hochwertige ästhetische und neurologische Spezialprodukte hergestellt werden.

Welche Vorteile bietet der Zukunftsort?

Er liegt im Umfeld der Wissenschaftszentren Leipzig, Halle, Magdeburg, Berlin. Die bestens aufgestellte Infrastruktur und das Servicenetzwerk sind ideal für Kooperationen zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und es gibt Raum für innovative Ideen und Investitionen.

Welche strategischen Prioritäten setzen Sie für die kommenden Jahre?

Mit der Erweiterung der Produktion in Dessau, zuletzt durch eine neue Produktionslinie, ist Merz sehr gut aufgestellt. Geplante Investitionen von bis zu 80 Millionen Euro und rund 150 neue Arbeitsplätze werden langfristiges Wachstum und Flexibilität sichern.

merz.com

Inside Lebensqualität

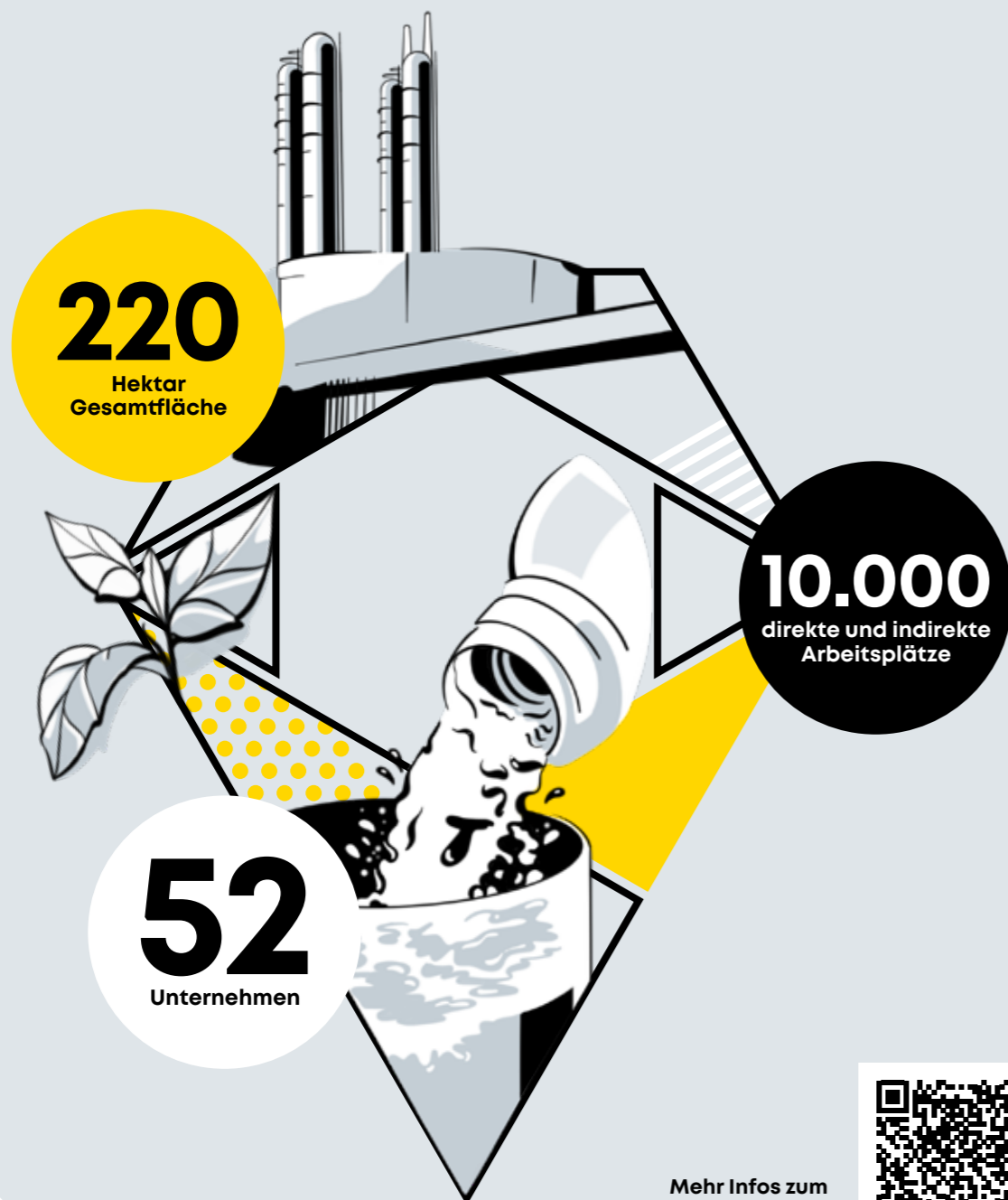
Modern
Dessau-Roßlau ist weltbekannt als Bauhausstadt. Das Bauhaus samt seinen Stätten der Moderne gehört zum UNESCO-Welterbe.

Weltbekannt
Das UNESCO-Welterbe Gartenreich Dessau-Wörlitz mit seinen weitläufigen Landschaftsgärten, Schlössern und Seen ist ein einzigartiges Ensemble, das Natur und Kunst verbindet.

Ideal
Die Flusslandschaften und Auen an Elbe und Mulde sind ideal für Aktivitäten wie Radfahren, Wandern und Wassersport.

Wachstumstreiber mit Erfolgsformeln

Deutschlands einziger Agro-Chemie Park liegt im Wittenberger Stadtteil Piesteritz. Hier fällt chemisches Know-how auf fruchtbaren Boden.



Mehr Infos zum
Zukunftsort
Agro-Chemie Park
Piesteritz



Ideale Verbindungen

Die LAT Nitrogen Piesteritz GmbH betreibt im Agro-Chemie Park Piesteritz Europas modernste Melaminanlage und produziert Melamin für die Industrie.



© Borealis

Hier kommt zusammen, was zusammengehört: Eingebettet in den Agro-Chemie Park ist LAT Nitrogen Piesteritz in Sachsen-Anhalt ein wichtiger Standort für das Unternehmen.

Die Melaminanlage hat eine Produktionskapazität von 110.000 Tonnen pro Jahr. Zusammen mit der Melaminproduktion am Standort Linz (AT) ist LAT Nitrogen damit der zweitgrößte Hersteller in Europa. Melamin wird weltweit vertrieben und vor allem in der Holzwerkstoffindustrie, insbesondere bei der Herstellung von Laminaten und Spanplatten, eingesetzt.

LAT Nitrogen Piesteritz setzt auf Umweltverträglichkeit. „Wir sind bestrebt, Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft zu fördern, indem wir innovative Technologien und

Prozesse einsetzen, um unsere Umweltauswirkungen zu minimieren“, bestätigt Martin Starchl, Standortleiter von LAT Nitrogen Piesteritz. „Unser Engagement für eine nachhaltige Entwicklung spiegelt sich auch in unserer engen Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinden, Behörden und Interessengruppen wider.“

lat-nitrogen.com

IM INTERVIEW

Innovation gehört zur DNA

Die SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH ist Deutschlands größter Ammoniak- und Harnstoffproduzent und mit ca. 860 Mitarbeitern ein Leuchtturm. Drei Fragen an Geschäftsführer Carsten Franzke.



© SKW Piesteritz

Wie halten Sie Ihre marktführende Position im Chemie- und Agrarbereich?

Transformation und Innovation stecken in unserer DNA. Unser ganzheitlicher Geschäftsansatz ist entscheidend. Wir entwickeln innovative, systemrelevante Produkte und verbessern kontinuierlich unsere Energieeffizienz und Umweltstandards – sowohl in unseren Anlagen als auch in den Produkten. Außerdem fördern und motivieren wir unsere Mitarbeiter in enger Verbindung mit der Region.

Welche Ihrer Innovationen sind hervorzuheben?

Das ist schwierig. Wir bringen regelmäßig innovative Umweltprodukte und Weltneuheiten hervor. Besonders hervorzuheben sind jedoch AdBlue® für die Abgasnachbehandlung von Dieselmotoren sowie die klimafreundlichere Variante AdBlue® alpha und innovative Umweltdünger wie ALZON® neo-N.

Was macht den Standort für Sie besonders?

Sachsen-Anhalt liegt zentral in Europa, in der Nähe unserer Kunden und umgeben von moderner Landwirtschaft und innovativer Industriechemie. Der Agro-Chemie Park bietet ideale Bedingungen für Synergien zwischen den über 50 ansässigen Unternehmen.

skwp.de

Inside Lebensqualität

Authentische Schauplätze

In der Industrie-Kultur-Stadt Wittenberg wurde Geschichte geschrieben: Als Wirkungsstätte von Martin Luther hat die Stadt einzigartige historische Sehenswürdigkeiten – wie die Schlosskirche mit der berühmten Thesentür und das Lutherhaus, in dem der Reformator einst lebte und das heute ein Museum ist.

Naturnahe Erlebnisse

Die Elbauenlandschaft und Radwege entlang des Flusses sind perfekt für Outdoor-Aktivitäten und Pausen zum Durchatmen.

Wiege ökologischen Fortschritts

Das Green Gate Gatersleben zählt zu den dynamischsten Standorten der Pflanzenbiotechnologie und -genomforschung in Europa. In Gatersleben werden die Prinzipien der Evolution erforscht und die Pflanzen der Zukunft entwickelt.

100

Hektar
Gesamtfläche

700

Arbeitsplätze

13.500

Quadratmeter
umfasst die Fläche
der Gewächshäuser

Mehr Infos zum
Zukunftsort
Green Gate
Gatersleben



Molekulare Marker

Für die grüne Zukunft: Die TraitGenetics Section der SGS in Gatersleben unterstützt mit Spezial-Know-how die Biodiversitätsforschung und Pflanzenzüchtung.

In der Pflanzenzüchtung werden molekulare Marker genutzt, um die Vererbung bestimmter Eigenschaften zu verfolgen. Die TraitGenetics Section der SGS in Gatersleben entwickelt und analysiert solche Marker für die Biodiversitäts- und Pflanzenzüchtungsforschung. Sie bietet im Bereich der molekularen DNS-Analytik maßgeschneiderte Marker-Analysetechnologien für Züchtungsfirmen, Forschungseinrichtungen und die akademische Forschung weltweit an.

Das Fachwissen wurde 2001 zunächst in einem Spin-off des Leibniz-Instituts gebündelt. Heute gehört die TraitGenetics GmbH zur SGS, einem weltweit führenden Prüf- und Zertifizierungsunternehmen mit Sitz in Genf im Rahmen der SGS INSTITUT FRESENIUS GmbH. Der Stand-



© maxbelchenko/stock.adobe.com

ort Green Gate Gatersleben gilt laut Dr. Martin Galal, Business Development Manager und Gründer von TraitGenetics, als einer der innovativsten und dynamischsten in Europa im Bereich Pflanzenbiotechnologie und Pflanzen-genomforschung. Hier werde weiterhin auf Vernetzung und praxisnahe Forschung gesetzt, so Dr. Galal, der auch Sprecher von Green Gate Gatersleben ist.

sgs-institut-fresenius.de

IM INTERVIEW

Kontinuierliche Forschung und Entwicklung

Die Orgentis Chemicals GmbH hat sich in über 30 Jahren international einen Namen mit Spezialchemikalien und innovativen Lösungen gemacht. Drei Fragen an Managing Director Philipp H. Melcher.

Was sind Ihre Hauptprodukte und Dienstleistungen?

Orgentis bietet industrielle und pharmazeutische Vorprodukte an, mit besonderem Fokus auf den Dentalbereich, Medizinprodukte und diagnostische Substanzen. Wir sind ein langjähriger Lieferant für international führende Unternehmen und engagieren uns intensiv auch in der Forschung und Entwicklung neuer Verfahren und Produkte.

Inwiefern profitieren Sie von Ihrem Standort für Ihre Produktion und Logistik?

Der Standort in Gatersleben liegt zentral und bietet eine gute Erreichbarkeit, insbesondere zu den Universitäten in Magdeburg, Halle (Saale) und Leipzig. Damit können wir auf eine gute Logistik und enge Verbindungen zu wissenschaftlichen Institutionen für Forschung und Entwicklung bauen.

Welche Rolle spielen Forschung und Entwicklung – auch für die künftige Ausrichtung?

Forschung und Entwicklung sind bei uns ein kontinuierlicher Prozess. Wir setzen auf Innovation, um neue Produkte zu entwickeln und Prozesse zu verbessern. Dies ist entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben und flexibel auf neue Marktanforderungen reagieren zu können.

orgentis.com

Inside Lebensqualität

Klare Sache

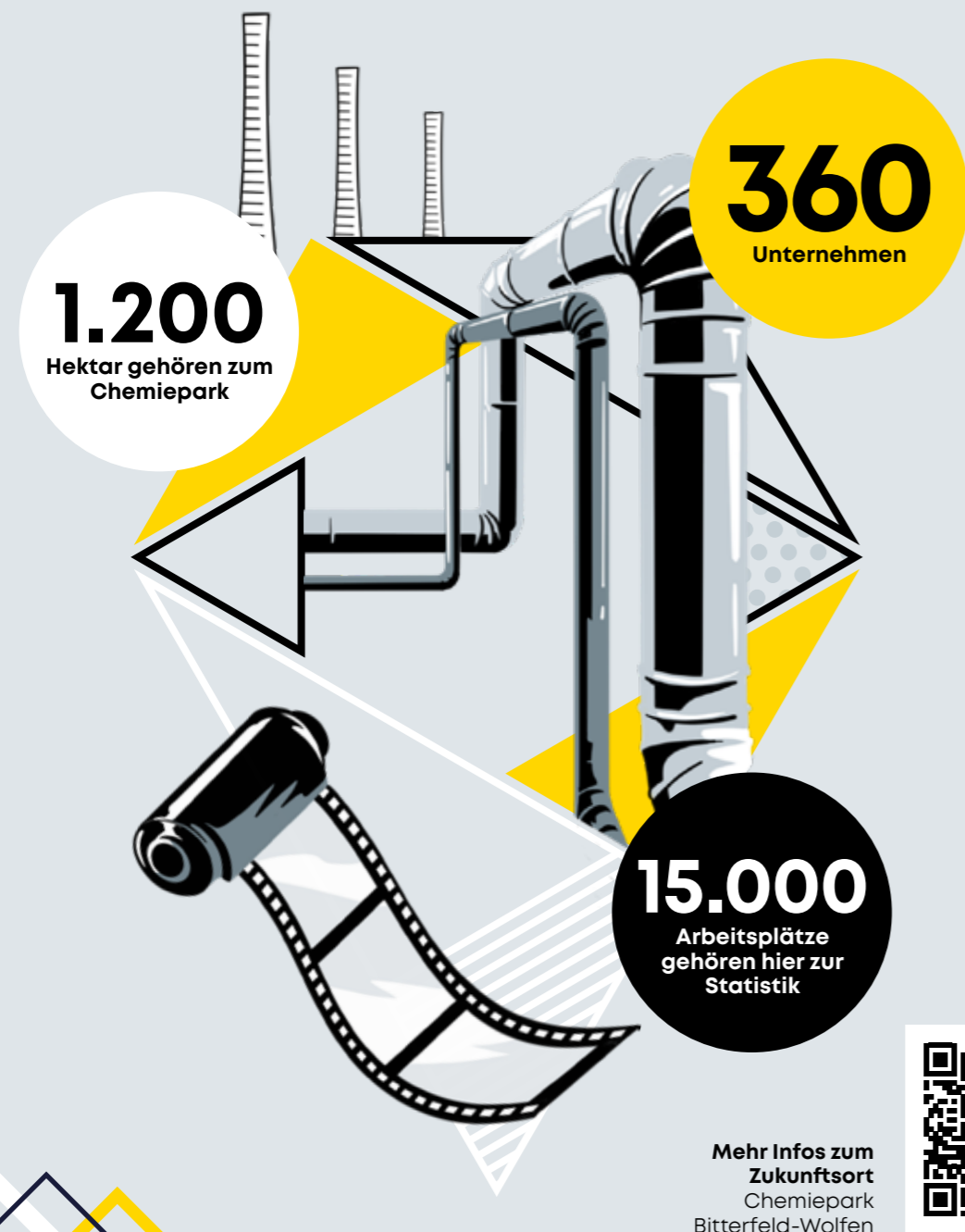
Baden, segeln, Kite-Surfen: Der Concordia-See inmitten der Freizeitlandschaft Harzer Seenland macht Lust auf mehr. Der See mit dem klaren Wasser ist durch die Flutung einer Braunkohlegrube entstanden.

Große Sache

Knapp 50 liebevoll gestaltete Spielattraktionen aus Holz, ein Irrgarten und viel Grün: Das beliebte „AbenteuerLand Harzer Seenland“ ist der größte Outdoor-Spielplatz Sachsen-Anhalts.

Chemie im großen Maßstab

Der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen ist eines der größten deutschen Areale für Chemie- und Pharma-Unternehmen. Die Zukunft begann vor mehr als 125 Jahren. Heute produzieren hier Global Player, mittelständische Unternehmen und Start-ups.



Feinchemikalien nach Kundenwunsch

Die WeylChem ORGANICA GmbH, mit langer Geschichte am Standort, hat sich auf organische Feinchemikalien spezialisiert. Forschung, Entwicklung und Produktion gehen hier Hand in Hand.



© T. Pross/WeylChem ORGANICA GmbH

Die WeylChem ORGANICA GmbH profitiert von einer 100-jährigen Tradition im Bereich organischer Feinchemikalien am Standort und wurde 1995 als einer der Nachfolger der Filmfabrik Wolfen gegründet. Gestartet mit einem 30-köpfigen Team sind heute rund 150 Mitarbeiter beschäftigt. Die Qualität der über 200 Produkte überzeugt Kunden in über 30 Ländern.

Das Unternehmen ist auf Auftragssynthese mit gefahren-geneigten Reaktionen spezialisiert. Auf Wunsch werden Feinchemikalien von der Synthese über die Laborstudie

in die Produktion überführt. Das Mengenspektrum reicht von 25 kg bis 1.000 Tonnen.

Geschäftsführer Dr. Benjamin Bechem sieht Flexibilität, Erfahrung und Innovationskraft als „Erfolgsgeheimnis“ seiner Firma, die seit 2023 zur WeylChem-Gruppe gehört. In der Chemiestadt Bitterfeld-Wolfen schaut man so optimistisch in die Zukunft.

weylchem-organica.com

IM INTERVIEW

Mit Traditionen ins Morgen

Die Miltitz Aromatics GmbH wurde 1992 bei Leipzig gegründet und siedelte sich vor über 30 Jahren dann am traditionsreichen Chemie-standort an. Drei Fragen an Geschäftsführer Dr. Stefan Müller.

Welche speziellen Duft- oder Aromakomponenten zählen zu Ihren Kernprodukten und wo finden sie Anwendung?

Wir haben uns auf Technologien wie die Isoprenolgechemie spezialisiert und stellen Duftstoffe mit Grapefruit- und Holznoten her. Diese kommen in Haushaltschemikalien, Waschmitteln und auch in hochwertigen Parfüms zum Einsatz.

Welche Bedeutung hat der Chemiepark für Ihre Prozesse?

Der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen bietet gerade uns Mittelständlern Raum für Wachstum und Flexibilität sowie gute Vernetzung mit Unternehmen, Behörden und Fachkräften. Durch die Chemietradition profitieren wir von sehr gut ausgebildeten Fachkräften und mit dem Bildungszentrum Mitteldeutschland sowie dem Großforschungszentrum CTC von weiteren Zukunftschancen.

Wie beeinflussen Trends wie Naturprodukte oder Nachhaltigkeit die Entwicklung neuer Aromastoffe bei Miltitz Aromatics?

Nachhaltigkeit treibt Innovation und stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit. Dabei ist jedoch auch der Wunsch der Verbraucher nach günstigen Preisen zu berücksichtigen, wozu die Chemiebranche maßgeblich beiträgt.

miltitz-aromatics.com

Inside Lebensqualität

Wie ein Juwel

Der Goitzscheseer mit Badestellen, Wassersportzentrum und Wakepark ist ein landschaftliches Juwel. Auf seiner Oberfläche bietet der Pegelturm eine Rundumsicht.

Wie ein Paradies

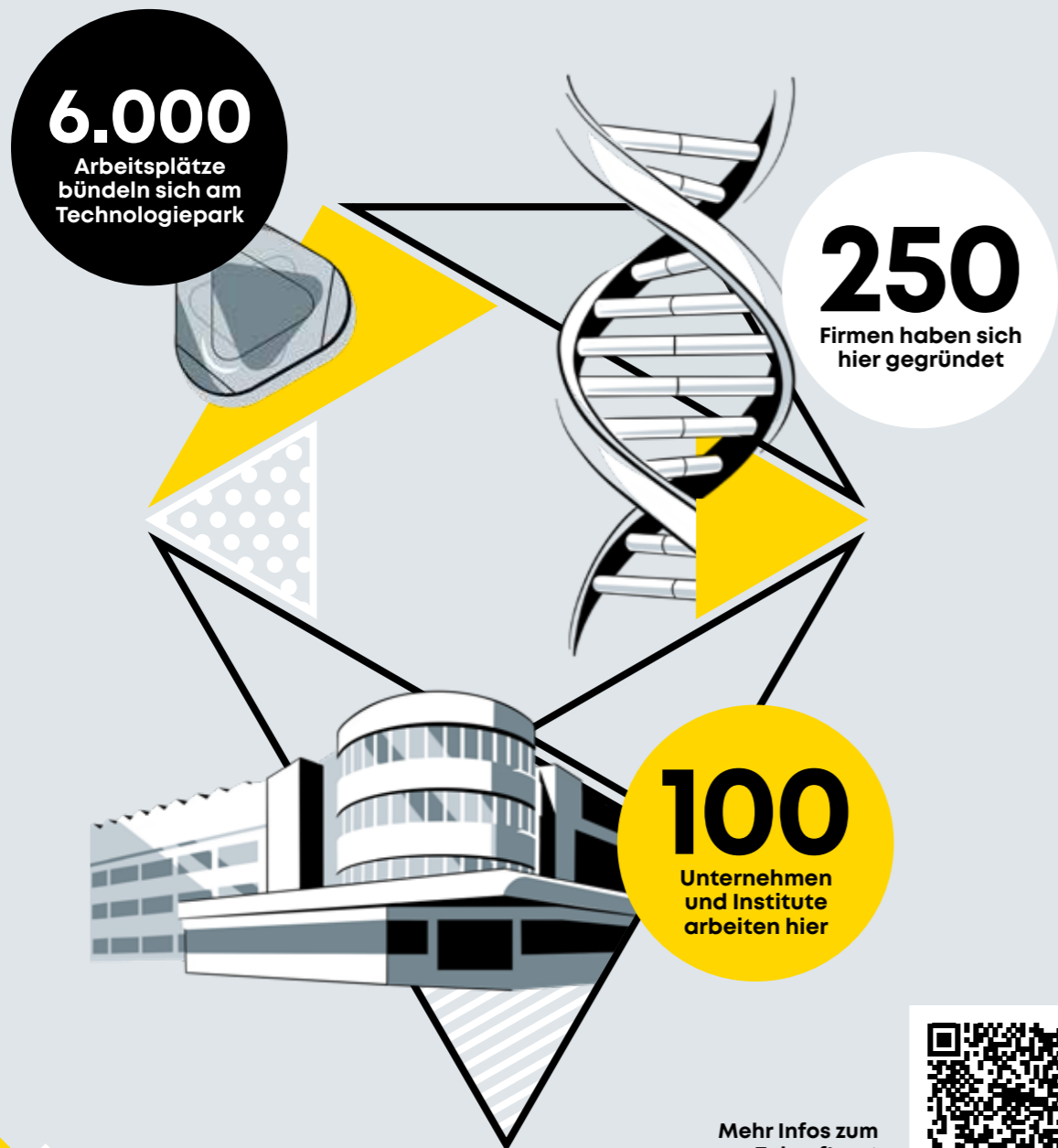
Die Bitterfelder Bergbaulandschaft hat sich in grüne Areale verwandelt. Die Uferzone an der Mulde gehört zum UNESCO-Biosphärenreservat Mittelelbe.

Wie ein Bogen

Der Bitterfelder Bogen ist das Wahrzeichen von Bitterfeld-Wolfen – eine begehbare Skulptur, die an eine Baggerschaufel erinnert.

Vernetzter Campus

Einzigartiger Campus für Zukunftstechnologien: Im größten Wissenschafts- und Technologiepark Mitteldeutschlands vereinen sich Unternehmen der Life-Sciences- und Material-Sciences-Branche, weltweit anerkannte Forschungseinrichtungen und die naturwissenschaftlichen Fakultäten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.



Mehr Infos zum Zukunftsort
Technologiepark
Weinberg Campus



Neue Therapie gegen eine Volkskrankheit

Ein hallesches Start-up könnte bald in aller Munde sein: Die PerioTrap Pharmaceuticals GmbH entwickelt eine zielgerichtete Therapie gegen eine der häufigsten Infektionskrankheiten.



© TGZ Halle GmbH/N. Böhme

Über die Hälfte der Menschen über 35 leidet an Parodontitis. Ein Start-up vom Weinberg Campus entwickelt nun eine Therapie, die die Behandlung revolutionieren könnte. CSO Mirko Buchholz, CEO Pierre Tangermann und ihr neunköpfiges Team arbeiten an einer Methode, die gezielt die für Parodontitis verantwortlichen Erreger blockiert, schonen dabei nützliche Bakterien und vermeiden Antibiotika-Resistenzen. Aktuell bereiten sie klinische Tests und die Anwendung ihrer Methode vor. Zunächst soll 2025 ein Zahnpflegeprodukt auf den Markt kommen; auch die Entwicklung eines Medikaments ist geplant.

Das Interesse ist groß, und Experten sind zuversichtlich. Das Start-up hat bereits mehrere Auszeichnungen erhalten. „Jetzt müssen wir uns festigen“, sagen die Gründer. PerioTrap ist eine Ausgründung des Fraunhofer-Instituts für Zelltherapie und Immunologie am Weinberg Campus. Der Standort bietet durch den täglichen Austausch und die vorhandene Infrastruktur entscheidende Vorteile. „Hier haben wir alles, was wir brauchen“, betont Pierre Tangermann.

periotrap.com

IM INTERVIEW



© N. Böhme

Auf dem Radar der großen Player

Die Verovaccines GmbH etabliert sich als Impfstoffspezialist am Weltmarkt. Drei Fragen an Managing Director und CEO Dr. Hanjo Hennemann.

Ihr Impfstoff gegen die Blauzungenkrankheit ist ein Durchbruch ...

Ja, wir haben erstmals einen BTV-3-Subunit-Impfstoff entwickelt, der grundsätzlich erregertfrei ist. Wir verwenden für unsere Impfstoffe eine breit einsetzbare Technologieplattform. So konnten wir sehr schnell und ohne Vorkenntnisse ein neues Produkt entwickeln. Nun möchten wir uns als Vollentwickler für innovative Tierimpfstoffe am Weltmarkt etablieren.

Erklären Sie bitte kurz die Bedeutung Ihrer Hightech-Impfstoff-Plattform!

Mit diesem Entwicklungsprogramm konnten wir die komplette Impfstoff-Plattform validieren und haben belastbare Daten dafür. Jetzt haben uns die großen Player auf dem Radar. Der Tiergesundheitsmarkt profitiert von schnellen, flexiblen Lösungen und Produkten, die in großer Verfügbarkeit geliefert werden können.

Wie profitieren Sie vom Sitz am Weinberg Campus?

Er liegt direkt am naturwissenschaftlichen, akademischen Cluster für Lebenswissenschaften, Pharmazie, Chemie und Informatik. Wir interagieren mit Wissenschaftlern, sind nah dran an ausgebildeten Absolventen. Und wir können mit anderen Unternehmen kooperieren.

verovaccines.com

Inside Lebensqualität

Flussinsel

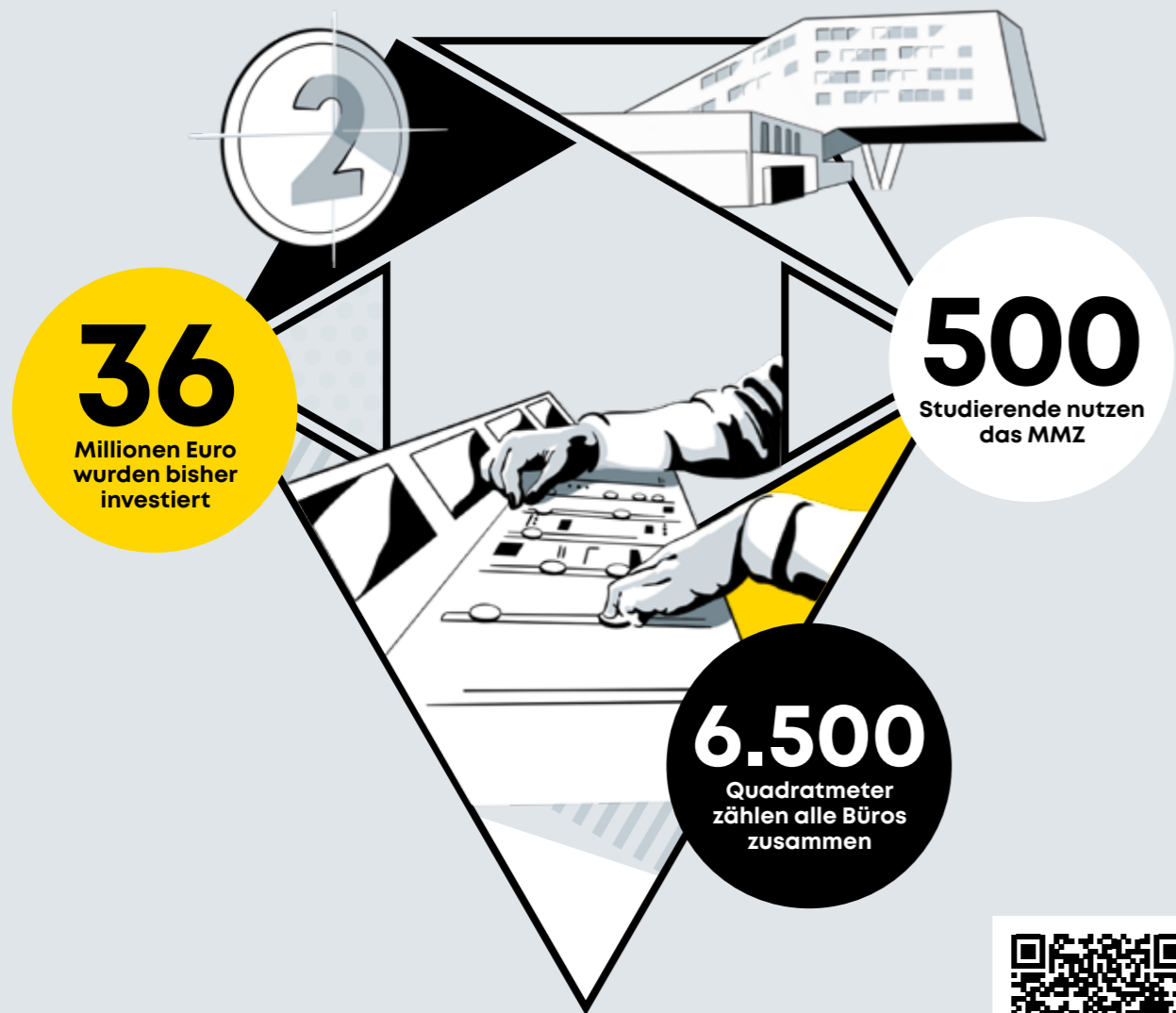
Picknicken, schlendern, radeln, bei Konzerten feiern: Auenwäldchen und Wiesen machen die Peißnitzinsel zum grünen Wohnzimmer von Halle (Saale). Hier fährt nur der Peißnitz-Express, Autos sind verboten. Auch beliebt am Fluss: der Saalestrand.

Historiensammlung

Das Landesmuseum für Vorgeschichte gilt als eins der wichtigsten archäologischen Museen Mitteleuropas. Es ist Stammsitz der Himmelscheibe von Nebra, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Kreative Kommunikation

Im Multimediazentrum versammelt sich eine junge, innovative und schnell wachsende Medienbranche – ein Schmelztiegel der Kreativwirtschaft. Unter dem Dach des MMZ sind Produktion, Kommunikation, Lehre, Forschung und Entwicklung vereint.



Mehr Infos zum Zukunftsort
MMZ Mitteldeutsches Multimediazentrum



Gekommen, um zu bleiben

Die Who is BobB GmbH produziert im Mitteldeutschen Multimediazentrum (MMZ) Werbecontent für mittelständische und große Unternehmen. Das Start-up möchte schon bald international agieren.



Who-is-BobB-Geschäftsführer Patrick Günther
© N. Böhme

Patrick Günther ist gekommen, um zu bleiben. Der Geschäftsführer der Who is BobB GmbH bringt über 20 Jahre Erfahrung in Videoproduktion, Werbefilm, Produktwerbung und Visual Effects mit und hat sich nun im MMZ niedergelassen. „Ich wollte eine neue Spielwiese finden und etwas aufbauen, das es hier in der Region noch nicht gibt“, sagt der gebürtige Thüringer, der nach 15 Jahren in Hamburg und Stationen in Nordrhein-Westfalen in die Saalestadt kam.

„BobB steht für ‚Board of boring business‘ – und soll mich und die Branche herausfordern“, sagt der Gründer. Patrick Günther formuliert konkrete Ziele für die nahe Zukunft. Aus dem bisherigen Duo soll ein bis zu fünfköpfiges Team werden, das sich internationaler Content-Betreuung widmet: „Wir möchten gern hochwertige Inhalte produzieren und Unternehmen helfen, ihr volles Potenzial zu zeigen.“

Die Who is BobB GmbH produziert im MMZ Werbecontent für Unternehmen und drei Studios stehen für externe geschäftliche und private Produktionen zur Verfügung. Der Name „Who is BobB“ ist augenzwinkernd gewählt:

whoisbobb.com

IM INTERVIEW

Veränderung als Katalysator

Die Halbe Treppe GmbH entwickelt in Halle (Saale) am MMZ multimediale Trainings, die Spaß machen. Drei Fragen an die Geschäftsführer Martin Neumann und Christian Walesch.

Was macht Ihr Unternehmen und welche Vision verfolgen Sie?

Wir sind spezialisiert auf digitales Lernen, unterstützen Unternehmen, effektive und nachhaltige E-Learning-Strategien zu implementieren. Wir erstellen interaktive und maßgeschneiderte E-Learnings für die Personalentwicklung. Für kleine und mittlere Unternehmen haben wir mit „halexio“ zudem eine flexible Lernplattform im Angebot. Unser Ziel: kreative Lernerlebnisse, die

Spaß machen, Innovation und Wachstum fördern und damit die gesamte Organisation erfolgreicher machen.

Was ist Ihnen besonders wichtig?

Seit Bestehen der Halben Treppe mussten wir uns immer wieder neu erfinden, um aktuellen Herausforderungen zu begegnen. Wir haben gelernt, neugierig zu bleiben und viel auszuprobieren. Dann kann Veränderung ein Katalysator für neue spannende Wege werden.

Welche Rolle spielt dieser Standort für Ihr Unternehmen?

Das MMZ ist für uns seit 2007 eine Art Zuhause. Wir profitieren vor allem vom hiesigen kreativen Netzwerk und schätzen das schnelle Internet, die Meeting- und Eventräume.

halbe-treppe.de



© N. Böhme

Inside Lebensqualität

Schlendern und staunen

Die Saalestadt hat einen fast komplett erhaltenen Stadtkern mit vielen Sehenswürdigkeiten. Alter Markt, Dom, Hallmarkt mit Göbelbrunnen, Händeldenkmal, Marktkirche, Roter Turm sind eine Auswahl – und in wenigen Gehminuten erreichbar.

Ausgehen und staunen

Schauspiel, Kunststätten und Konzerte von Klassik bis Popmusik: Halle ist mit einer lebendigen Theater-, Musik- und Kunstszene ein kultureller Hotspot.

Nachhaltig und flexibel

Der ValuePark® ist ein leistungsfähiger Industriepark mit Standorten in Sachsen und Sachsen-Anhalt. Betrieben vom US-Chemiekonzern Dow zeichnet sich der ValuePark durch die Kombination aus nachhaltiger Kunststoffproduktion, praxisnaher Forschung und moderner Logistik aus.

660

Hektar
Gesamtfläche*

800

Millionen Euro
wurden hier bereits
investiert*

2.300

direkte Arbeitsplätze
und zusätzlich 1.000
weitere indirekte*

* Gilt für den ValuePark® Schkopau.

Mehr Infos zum
Zukunftsort
Dow ValuePark®



Zentrum für nachhaltige Chemie

Mit seinem innovativem Konzept ist er speziell auf Hersteller von Spezialchemikalien und Kunststoffen ausgelegt und bietet chemienahe Dienstleistungen.



© Dow/C. Modla

Rund 30 nationale und internationale Unternehmen haben sich in Schkopau in Sachsen-Anhalt und im sächsischen Böhlen seit 1998 angesiedelt. Neben der Produktion ist auch die Nähe zu Forschung, Entwicklung und spezialisierten Dienstleistern ein zentraler Vorteil des über 1.000 Hektar großen Areals.

Betrieben und entwickelt wird der ValuePark® von der Dow Olefinverbund GmbH, einer Tochter des internationalen Dow-Konzerns. Das Unternehmen betreibt an beiden Standorten sowie in Leuna zudem selbst moderne Anlagen für die Herstellung innovativer Materialien – etwa für Verpackungen, Hygieneprodukte oder den Bau-sektor.

„Der ValuePark bietet eine einzigartige Integration von industrieller Produktion, praxisnaher Forschung und modernster Logistik. Diese Kombination ist ein unschätzbare Vorteil für aktuelle und zukünftige Ansiedler. Sie unterstützt die Entwicklung innovativer und nachhaltiger Produkte sowie moderner Geschäftsideen“, so Kristan Soto, Vorsitzende der Geschäftsführung der Dow Olefinverbund GmbH.

Der Fokus am Standort liegt klar auf Ressourcenschonung, Umweltschutz und Energieeffizienz. Damit ist der ValuePark® Impulsgeber für eine klimafreundliche Industrie von morgen.

[dow.de/valuepark](https://www.dow.de/valuepark)

IM INTERVIEW

Folien für Etiketten und Verpackungen der Zukunft

Innovia Films ist auf Material Science spezialisiert und entwickelt seit vielen Jahren BOPP Filme mit funktionalen Eigenschaften für die Etiketten-, Grafik- und Verpackungsindustrie. Fragen an: Giuseppe Ronzoni, General Manager Innovia Schkopau

Welche Ziele verfolgt Ihr Unternehmen in Bezug auf Innovation und Nachhaltigkeit?

Wir sind seit 2001 in Schkopau und haben 2024 in eine neue Anlage für Spezialfolien im ValuePark Schkopau investiert – die erste ihrer Art weltweit. Sie ist Teil unserer Strategie, uns auf nachhaltige Materialien zu konzentrieren. In der neuen Anlage können wir auch recyceltes und bio-basiertes Material integrieren und so zu einer Kreislaufwirtschaft beitragen.

Mit welcher Technologie arbeiten Sie?

Mit der LISIM®-Technologie haben wir ein modernes Verfahren implementiert und können hervorragende Folieneigenschaften erzielen. Gleichzeitig ist sie deutlich energieeffizienter als andere Verfahren, was zu einem geringeren CO₂-Fußabdruck des Endprodukts und weniger Materialeinsatz führt.

Welche Vorteile bietet der Sitz im Dow ValuePark für Sie?

Die zentrale Lage in Europa ermöglicht es uns, nah an vielen unserer Kunden zu sein und erlaubt eine effiziente Logistik. Wir profitieren von einer umfassenden Infrastruktur und optimaler Verkehrsanbindung.

[innoviafilms.com](https://www.innoviafilms.com)

Inside Lebensqualität

Großes Schloss

Zwischen der Stadt Schkopau und der Saale liegt Schloss Schkopau – ein Hotel, das Tradition mit modernem Komfort verbindet.

Grüne Landschaft

Wallendorfer und Raßnitzer See sind entstanden, wo sich einst der Tagebau Merseburg-Ost erstreckte. Heute brüten in grünen Landschaften viele Wasservögel.

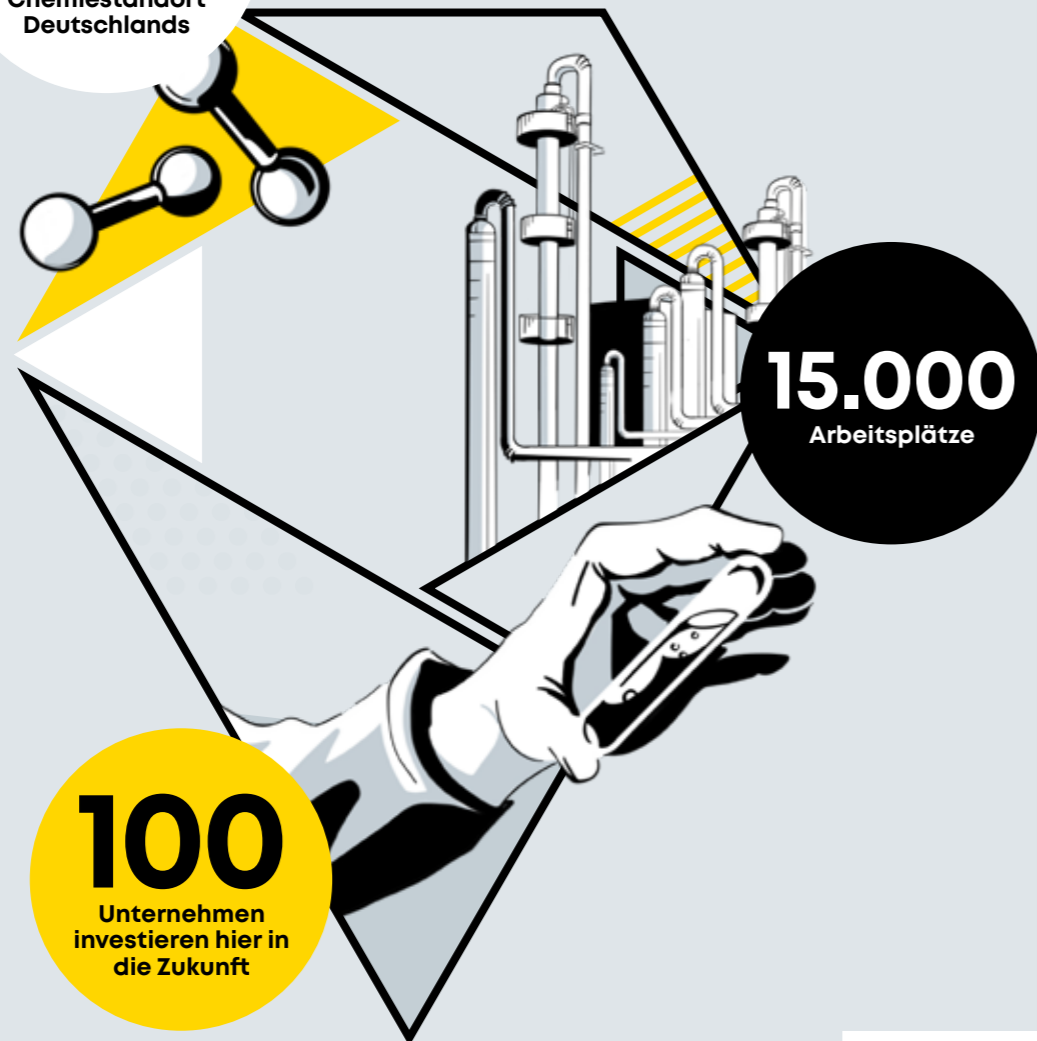
Schöne Strecke

Fahrradfahrer, Skater und Wanderer lieben den Weg: Entlang der Neuen Luppe geht es schön durch die Natur.

Synonym für Chemie

Leuna – der Name ist seit mehr als 100 Jahren mit der Chemieindustrie verbunden. Mehr als 100 Unternehmen aus zehn Nationen arbeiten an der Industrie der Zukunft. Chemie verbindet und Leuna wächst dynamisch weiter.

1.300
Hektar umfasst der größte abgeschlossene Chemiestandort Deutschlands



15.000
Arbeitsplätze

100
Unternehmen investieren hier in die Zukunft

Mehr Infos zum
Zukunftsort
Chemiestandort Leuna



Grüner Wasserstoff für die chemische Industrie

Forschen für die grüne Zukunft: Am Fraunhofer IWES-Standort in Leuna wird Wasserstoff vor Ort erzeugt, analysiert, aufbereitet und direkt zu regionalen Unternehmen transportiert.



Hydrogen Lab Leuna
© Fraunhofer IWES

Das Fraunhofer-Institut für Windenergiesysteme IWES arbeitet kontinuierlich an der Optimierung der Windenergie- und Wasserstofftechnologien und trägt mit seiner Forschung entscheidend zum Umbau des Energiesystems bei.

Das Hydrogen Lab Leuna (HLL), gefördert vom Land Sachsen-Anhalt und der EU, ist eingebettet in den Chemiapark Leuna. Es bietet vier technologieoffene Testplätze für Elektrolyseursysteme bis 5 MW Leistung und ein Technikum für Elektrolyseur-Stack-Tests, in denen reiner Wasserstoff erzeugt und weiterverwendet wird. Dieser kann analysiert, aufbereitet und anschließend in die

157 Kilometer lange H₂-Pipeline eingespeist werden, um regionale Industriestandorte zu versorgen. Michael Seirig, Abteilungsleiter Wasserstofflabore und Feldtests am Fraunhofer IWES, sagt: „Durch die vorhandene Infrastruktur haben wir die perfekten Rahmenbedingungen und das Netzwerk von Produktion, Verarbeitung und Dienstleistungen, um im Anwenderumfeld vom Labor bis in den Praxismaßstab innovative Wasserstoff- und Nebentechnologien entwickeln, testen und qualifizieren zu können.“

<https://www.iwes.fraunhofer.de/de/ueber-uns/institut/standorte>

IM INTERVIEW

Schlüsselrolle bei der Nachhaltigkeit

Sie schreiben weltweit Erfolgsgeschichte: Die LEUNA-Harze gehören zu den führenden europäischen Herstellern von Epoxidharzen. Drei Fragen an Dr. Matthias Birkner von der Operativen Leitung.

Wie profitiert LEUNA-Harze vom Zukunftsort?

Dank modernster Kraftwerke und leistungsfähiger Infrastruktur können große Frachtmengen zuverlässig umgeschlagen werden. Der Stoffverbund reduziert Lieferzeiten und -kosten. Zudem wird der Wandel zur nachhaltigen Chemie gefördert. Hier spielen wir mit der Epichlorhydrin-Produktion aus nachwachsenden Rohstoffen eine Schlüsselrolle.

Wie sind Sie in Sachen Nachhaltigkeit und umweltfreundliche Produktion aufgestellt?

Seit 2021 bietet LEUNA-Harze nachhaltige Alternativen für Epoxidharze und Reaktivverdünner auf Basis nachwachsender Rohstoffe an. Für die biobasierten Varianten verwenden wir nachwachsende Rohstoffe und ein speziell entwickeltes Verfahren. Den Anteil an biobasiertem Kohlenstoff garantieren wir durch getrennte Produktionslinien.

Wie gehen Sie mit geopolitischen und wirtschaftlichen Herausforderungen um?

Mit Innovationsgeist und einer breiten Lieferantenbasis sichert LEUNA-Harze die Rohstoffversorgung. Rückwärtsintegration und zusätzliche Lagerkapazitäten ermöglichen uns eine flexible Reaktion auf Marktschwankungen.

leuna-harze.de

Inside Lebensqualität

Museum im Grünen

Der Plastik-Park Leuna kann unter anderem bequem vom gut ausgebauten Saale-Radwanderweg angesteuert werden. Zu sehen sind zeitgenössische Plastiken. Inzwischen gilt auch der Park selbst als ein Denkmal.

Museum in Merseburg

Im wohl einzigen deutschen Chemie-Museum dokumentieren über 350 historisch wertvolle Maschinen, Apparate und Ausrüstungen die Entwicklung der chemischen Industrie Mitteldeutschlands.

Nachhaltige Reaktionen

Grüne Chemie statt Braunkohle: Der Chemie- und Industriepark Zeitz hat sich als Standort der nachhaltigen Chemie profiliert. Auch Internationalität wird großgeschrieben. Unternehmen aus China, Italien, der Ukraine und den USA haben sich hier niedergelassen.



Mehr Infos zum
Zukunftsort
Chemie- und
Industriepark Zeitz



Zeitler Zauberwatte und handfeste Innovationen

Die DEUREX AG gehörte seinerzeit zu den ersten Ansiedlern im neuen Chemie- und Industriepark. Aus dem kleinen Unternehmen ist ein Global Player mit smarten Produkten geworden.



Die Zauberwatte: das Ölbindemittel DEUREX PURE
© Transmedial GmbH



© Transmedial GmbH

Die DEUREX AG beeindruckt mit innovativen Produkten im Bereich industrieller Wachse und zeigt mit dem Öl- und Chemikalienbindemittel DEUREX PURE, wie smarter Umweltschutz aussehen kann. 2017 gewann das Unternehmen mit der „Zeitler Zauberwatte“ den europäischen Erfinderpreis. Heute wird das Bindemittel weltweit zur Beseitigung von Ölhavarien und zur Wasserreinigung eingesetzt. Zusätzlich bietet DEUREX biologisch abbaubare Wachse an, die Mikroplastik vermeiden und für nachhaltige, umweltfreundliche Produkte verwendet werden.

Mikronisierte Wachse finden Anwendung in fast allen Industriezweigen, um Oberflächeneigenschaften zu

verbessern, Glanz zu erzeugen und die Kratzfestigkeit zu erhöhen. Sie sind in Industriefarben, Kunststoffen, Metallbeschichtungen, Lederprodukten und im Straßenbau enthalten.

In Zeitz ist über Jahrzehnte hinweg eine ideale Struktur gewachsen. Die direkte Anbindung an andere Unternehmen im Industriepark erweist sich für DEUREX zudem als bedeutender Vorteil dieses Standorts.

deurex.de

IM INTERVIEW

Nachhaltige Lösungen



© Puraglobe

Das deutsch-US-amerikanische Unternehmen PURAGLOBE hat das „Recycling“ gebrauchter Öle zum „Re-Engineering“ weiterentwickelt und macht so aus einer endlichen Ressource einen immer wieder verwendbaren Rohstoff. Ein Interview mit CEO und Präsident Dr. Alois Virag.

Kurz gesagt: Was machen Sie?

Wir sind weltweit führend im Recycling von Verbraucherschmierstoffen und in der Herstellung nachhaltiger Basisöle der Gruppe III aus Altöl. Unsere Technologien wandeln Altöl in CO₂-neutrale, hochwertige Produkte um, die höchste Umwelt- und Qualitätsstandards erfüllen. Damit ermöglichen wir signifikante CO₂-Einsparungen und fördern die Kreislaufwirtschaft.

Welche Rolle spielt der Standort für Ihr Unternehmen?

Er bietet uns eine ideale Infrastruktur, eine zentrale Lage in Europa und kurze Wege zu Zulieferern und Logistiknetzen. Die Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und die Unterstützung durch die regionale Politik stärken zusätzlich unsere Position.

Welche Meilensteine hat PURAGLOBE in jüngster Zeit erreicht?

Ein Meilenstein ist die ISCC+ Zertifizierung für alle unsere Produkte, die nachhaltige und rückverfolgbare Beschaffung garantiert und uns zum ersten Hersteller macht, der alle aus Altöl gewonnenen Produkte so auszeichnet. Wir haben zudem die Produktionskapazitäten in unseren drei hochmodernen Anlagen in Elsteraue erweitert und setzen mit Technologien wie HyLube™, HyLube SAT™ und HyRes™ neue Branchenstandards. Stolz sind wir auf die CO₂-Einsparung von 1,8 Tonnen pro Tonne Basisöl – das entspricht einem Minus von etwa 80 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen Methoden.

Welche Pläne hat PURAGLOBE?

Wir wollen unsere führende Rolle bei nachhaltigen Schmierstoffen und Energielösungen ausbauen und uns noch stärker in Märkten wie den USA, Europa und Asien positionieren. Wir entwickeln unsere Recyclingprozesse weiter, implementieren neue nachhaltige Verfahren und optimieren unsere CO₂-neutralen Produktionsmethoden. Mit unserer Initiative „CARE FOR CLIMATE®“ setzen wir ein Zeichen für die Verantwortung der Industrie: Unsere Kunden erhalten CO₂-Einsparungszertifikate. Ein Ziel ist, auch andere zu inspirieren, eine nachhaltigere Welt mitzugestalten.

puraglobe.com

Inside
Lebensqualität

Sammlungen im Schloss

Das Museum Schloss Moritzburg Zeitz beherbergt einzigartige Sammlungen, darunter das Deutsche Kinderwagenmuseum. Außerdem ist es Kulisse für Ausstellungen, Konzerte, Vorträge, Lesungen und Eheschließungen. Rings um die Moritzburg erstreckt sich ein wunderschöner Schlosspark.

Dom auf dem Burggelände

Auf dem Gelände der Moritzburg befindet sich der Dom St. Peter und Paul, der zu den geschichtsträchtigsten Bauwerken der Region zählt.

Gänge unter der Altstadt

Unterhalb der Zeitzer Altstadt befindet sich ein Labyrinth unterirdischer Gänge, das bei unterhaltsamen Touren entdeckt werden kann. Das Gang-System geht auf die Verfahren im 14. bis 16. Jahrhundert zurück, die ihr Bier kühl lagern und reifen lassen wollten. Der „weiche“ Buntsandstein machte das Graben möglich.

Besucher in der Brikettfabrik

Im Museum Brikettfabrik „Herrmannschacht“ können sich Besucher direkt vor Ort über die Braunkohlegeschichte Mitteldeutschlands informieren.



DAMALS HIMMELSSCHEIBE. HEUTE DROHNEN- ZENTRUM.

Zieh zu uns ↪ und profitier von
besten Karrierechancen.



Scanne den QR-Code
und besuche uns auf:
sachsen-anhalt-kanns-halt.de

SACHSEN-ANHALT
KANN'S HALT.

**IMG Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH**

im Auftrag des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt

Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg
Tel. +49 391 568 99 0
welcome@img-sachsen-anhalt.de

zukunftsorte-sachsen-anhalt.de



ZUKUNFTSORTE
SACHSEN-ANHALT



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Wirtschaft, Tourismus,
Landwirtschaft und Forsten

#moderndenken

IMPRESSUM
Herausgeber: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, Am Alten Theater 6, 39104 Magdeburg, Telefon +49 391 56899-0, welcome@img-sachsen-anhalt.de, www.investieren-
in-sachsen-anhalt.de — Texte: Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH, manuFAK Tur / Manuela Bock — Gestaltung, Illustration: genese werbagentur GmbH, Magdeburg —
Redaktionschluss: 20. April 2026 — 2. Auflage, Änderungen vorbehalten — Druck und Weiterverarbeitung: Druckerei Vöters GmbH & Co. KG — Bildnachweise: R. Weber (Seite 3) — Die Benutzung der
Veröffentlichungen zum Zwecke der gewerbsmäßigen Veräußerung, insbesondere Adressveräußerung, an Dritte oder des Nachdrucks – auch auszugsweise – ist nicht gestattet.